Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

**Nº 35**
**BASEL,** 1. Sept. 1938

**FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR**

**Nº 35**
**BALE,** 1er sept. 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85


## Die Hotelfirma und deren Eintragung im Handelsregister

Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt, Basel

Firma ist der Name, unter welchem jemand sein Geschäft betreibt und zu dessen Betrieb er seine Unterschrift abgibt.

**Allgemeines.** Wer als Einzelner ein Geschäft betreibt, darf seinen Familiennamen mit oder ohne Vornamen als Firma führen. Ist eine Ehefrau Hotelinhaberin, so hat sie ihrem Familiennamen in der Firma die Bezeichnung „Frau" oder wenigstens den ausgeschriebenen Vornamen beizufügen (z. B. Frau Buser oder Anna Buser). Diese Bestimmung soll Vortäuschung verhindern und Zweifel darüber beseitigen, ob es sich beim Hotelinhaber um die Ehefrau oder einen Mann handelt.

Jeder Hotelinhaber ist berechtigt, sein Geschäft als Firma in das Handelsregister des Bezirks seiner Niederlassung eintragen zu lassen. Die Beantwortung der Frage, wann der Hotelier verpflichtet ist, sich als Firma im Handelsregister eintragen zu lassen, hängt von der Grösse seines Betriebes ab. Grundsätzlich sind alle nach kaufmännischer Art geführten Gewerbe verpflichtet, sich in das Handelsregister des Bezirks ihrer Niederlassung eintragen zu lassen. Gemäss Art. 54 der seit 1. Juli 1937 in Kraft getretenen Verordnung über das Handelsregister müssen alle nach kaufmännischer Art geführten Betriebe, deren jährliche Roheinnahme die Summe von Fr. 25.000.— übersteigt, sich in das Handelsregister eintragen lassen. (Vor dem 1. Juli 1937 bestand eine Eintragspflicht schon bei einem Maximalumsatz von mehr als Fr. 10.000.—.) Demnach ist auch der Hotelier verpflichtet, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen. sobald sein Jahresumsatz Fr. 25.000.— übersteigt. Unterlässt er dies, so setzt er sich der Gefahr aus, dass seine Firma zwangsweise in das Handelsregister eingetragen wird, denn der Handelsregisterführer ist verpflichtet, die Inhaber eintragspflichtiger Gewerbe zu ermitteln und ihre Eintragung herbeizuführen. Die Eintragung kann auch jederzeit von dritter Seite verlangt werden. Dies wird insbesondere dann der Fall sein, wenn ein Konkurrent oder ein Gläubiger des betreffenden eintragspflichtigen Hoteliers daran interessiert ist.

Der Hotelier darf seinem Namen, welcher in der Firma figurieren muss, noch Zusätze beifügen, die zur näheren Bezeichnung der Person oder des Geschäftes dienen. Die Handelsregisterbehörde aber achtet streng darauf, dass diese Zusätze wahr sind, dass sie zu keinen Täuschungen Anlass geben und auch nicht dem öffentlichen Interesse widersprechen, denn das schweizerische Firmenrecht geht vom Grundsatz der unbedingten Firmenwahrheit aus. — Im übrigen ist der Wahl des Zusatzes freier Spielraum gelassen, so dass beliebige Phantasiebezeichnungen gewählt werden können. Die sogen. „enseignes" (besondere Kennzeichnung des betreffenden Hotelbetriebes) müssen, wenn sie Bestandteil der Firma bilden sollen, ebenfalls in das Handelsregister eingetragen werden.

Dem Grundsatz, dass alle Eintragungen in das Handelsregister wahr sein müssen, entspricht auch, dass Bezeichnungen, welche nur der Reklame dienen, in eine Firma nicht aufgenommen werden dürfen.

Gesetzlich unzulässig ist ferner, dass in einer Firma nationale Bezeichnungen verwendet werden. Dabei sind Ausnahmen immerhin gestattet, wenn besondere Umstände dies erlauben. Auch steht es dem Bundesrat frei, Vorschriften darüber zu erlassen, in welchem Umfange nationale und örtliche Bezeichnungen bei der Bildung von Firmen verwendet werden dürfen.

Wie für jeden Gewerbetreibenden, so sind auch für den Hotelier von eminent praktischer Bedeutung die für ihn infolge der Eintragung seiner Firma in das Handelsregister entstehenden Rechtswirkungen. Dazu gehört vor allem die Verschärfung des besonderen Firmenschutzes, die Unterwerfung unter die Wechselexekution sowie die Möglichkeit der Konkursbetreibung und des Konkurses. Der Nichteingetragene hat diese unter Umständen unvermutet zum ökonomischen Zusammenbruch führende Geissel nicht zu fürchten, denn gegen den nichteingetragenen Hotelier kann keine Wechselbetreibung erhoben werden und er kann auch nicht in Konkurs kommen, sondern unterliegt nur der Betreibung auf Pfändung. Daraus ergibt sich, dass der im Handelsregister eingetragene Hotelier als Geschäftsmann anders einzuschätzen ist wie der Nichteingetragene. Er darf auf bessere Krediteinschätzung Anspruch machen, denn ihn warnt dauernd die scharfe Exekutionsmöglichkeit vor leichtfertiger Inanspruchnahme des Kredits.

Im allgemeinen werden die Firmen eingeteilt in Personenfirmen und in Sachfirmen:

**Personenfirmen** sind solche, welche die Namen oder wenigstens einen Namen der Geschäftsinhaber enthalten. Während der Hotelier, welcher das Hotel allein betreibt, unter Umständen, d. h. sofern seine Roheinnahmen jährlich nicht Fr. 25.000.— erreichen, nicht gezwungen ist, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen, ist er, sobald er sich mit anderen Personen zum Zwecke des Hotelbetriebs unter gemeinsamer Firma vereinigt, gezwungen, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen. Die Handhabung dieses Grundsatzes ist streng, denn auch die Gerichte, Gemeinde- und Bezirksbehörden sind gesetzlich verpflichtet, dem Registerführer Eintragspflichtige zu melden, sobald solche diesen Behörden bekannt werden.

Zu den Gesellschaften gehören als Personenfirmen die Kollektivgesellschaften, die Kommanditgesellschaften und die Kommanditaktiengesellschaften.

Vorgeschrieben ist für alle Personenfirmen, dass sie neben dem Namen mindestens eines unbeschränkt haftenden Gesellschafters den Zusatz „& Cie." zufügen. Die Namen anderer Personen als der unbeschränkt haftenden Gesellschafter dürfen in der Firma einer Kollektivgesellschaft, einer Kommanditgesellschaft oder einer Kommanditaktiengesellschaft nicht enthalten sein.

Eine Personenfirma darf sich an jedem Orte in das Handelsregister eintragen lassen, wenn an demselben Orte nicht eine gleichlautende Firma eingetragen ist. Sollte aber zufällig der neue Firmeninhaber genau den gleichen Namen tragen, wie ein anderer, der bereits am gleichen Orte als Firmeninhaber eingetragen ist, so hat der neu hinzugekommene Hotelier seiner Firma einen Zusatz beizufügen, durch welchen die neue Firma deutlich von der älteren Firma zu unterscheiden ist.

Jeder, der ein bereits bestehendes Geschäft übernimmt, darf mit ausdrücklicher oder stillschweigender Zustimmung der früheren Inhaber oder ihrer Erben die bisherige Firma weiterführen, sofern er in einem Firmenzusatz das Nachfolgeverhältnis zum Ausdruck bringt (z. B. Fritz Meyer, Hotel Simplon, Hauser's Nachfolger).

**Sachfirmen** sind grundsätzlich alle Aktiengesellschaften und Genossenschaften. Die Sachfirmen dürfen sich nicht in das Handelsregister eintragen lassen, solange auf dem Gebiet der Schweiz. Eidgenossenschaft eine Firma mit gleichem Wortlaut existiert. Dies hat auch Anwendung auf die seit 1. Juli 1937 bestehende neue Gesellschaftsform der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung", sofern letztere Gesellschaft ohne Personennamen gebildet ist, denn die Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat in dieser Beziehung freie Wahl. Während nämlich alle Personenfirmen wenigstens den Namen eines unbeschränkt haftenden Gesellschafters enthalten müssen, brauchen Sachfirmen (Aktiengesellschaften, Genossenschaften und zutreffendenfalls auch Gesellschaften mit beschränkter Haftung) nicht notwendig den Namen einer bestimmten Person zu enthalten.

In Bezug auf die Namenbezeichnung der Sachfirmen ist der Phantasie freier Spielraum gelassen. In der Hotellerie wird bei Aktiengesellschaften indessen meist der Hotelname mit dem Zusatz „Aktiengesellschaft" Gegenstand der Eintragung sein (Hotel Monopol A.-G.).

Wenn sie auch nicht notwendig einen Personennamen enthalten müssen, so dürfen doch Aktiengesellschaften, Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung als Sachfirmen auch Personennamen in die Firma aufnehmen. Sie müssen jedoch die Bezeichnung der Gesellschaftsform beifügen. Diese Bezeichnung muss vollausgeschrieben werden, wenn sie dem Personennamen vorangestellt wird (z. B. „Aktiengesellschaft Adolf Meyer, Hotel Metropol" oder „Adolf Meyer A.-G., Hotel Metropol").

Jeder durch Täuschungsabsicht eines Konkurrenten benachteiligte Hotelier darf vom zuständigen Gericht ein Verbot der seine Hotelkundschaft irreführenden Firmenbenennung des Konkurrenten erwirken und wenn ihm dadurch Schaden entstanden ist, auch Ersatz des Schadens fordern, denn jeder Hotelier hat das Recht zu verlangen, dass die Benennung eines neuen am gleichen Ort errichteten Hotels sich von der Benennung seines Hotels deutlich unterscheide. Er darf auch verlangen, dass jede auf Täuschung abzielende Nachbildung eines Hotelnamens oder eines Hotelschildes auf Grund der Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb verboten wird.

**Inhaltsverzeichnis:**


Seite 2: **Tagung der nationalrätlichen Arbeitsbeschaffungskommission — Gültigkeitsdauer der Gutscheine im deutsch-schweizerischen Reiseverkehr — Auslandschronik — Grand Hotel Alpenblick.** Seite 3: **Die Bahntarifvergünstigungen für Ausländer — Verkehrswerbung — Marktmeldungen — Fremdenstatistik — Kleine Chronik — Hotelstatistik für die Landesausstellung.**


## Für eine produktive Arbeitsbeschaffung durch Belebung des Exportes und des Fremdenverkehrs

Die Wirtschaftskommission der Freisinnigen Partei des Kantons Zürich hat nach eingehender Beratung der Vorlage des Bundesrates über den Ausbau der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit an die Nationalrätliche Kommission eine Eingabe gerichtet, in der sie zusammenfassend folgendes vorschlägt:

a) Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit soll in erster Linie durch Förderung des Exportes und des Fremdenverkehrs erfolgen. b) Die künstliche Belebung des Baumarktes bedeutet, auf die Dauer gesehen, kein taugliches Hilfsmittel. c) Entsprechend sind die Kredite für die Förderung des Exportes und des Fremdenverkehrs zu erhöhen, diejenigen für die Förderung der Bautätigkeit zu kürzen. d) Die vorgeschlagene Ausgleichssteuer für Warenhäuser usw. widerspricht dem Rechtsgefühl und wirtschaftlichen Erwägungen; sie ist deshalb abzulehnen. e) An Stelle der Warenhaussteuer mag eine allgemeine Umsatzsteuer für Detailhandelsbetriebe, unter Befreiung von Geschäften, deren Umsatz eine bestimmte Minimalhöhe nicht erreicht, treten. Privilegien zugunsten von einzelnen juristischen Betriebsformen sind abzulehnen.

Im weitern wird in dieser Eingabe vermerkt, dass die Vorlage des Bundes für Arbeitsbeschaffung das Hauptgewicht auf den Inlandmarkt lege, wohl von der Voraussetzung ausgehend, durch die Abwertung sei der Aussenwirtschaft weitgehend geholfen worden. Die vorgesehenen Massnahmen beziehen sich vor allem auf Bauten. Dabei wird aber, nach Ansicht der Wirtschaftskommission der Freisinnigen Partei, verkannt, dass die künstliche Belebung der Bautätigkeit wohl vorübergehend die Arbeitslosigkeit zu mindern imstande ist, auf die Dauer aber keine Lösung des ganzen Problems darstellt. Sie verhindert den natürlichen Abbau des übersetzten Baugewerbes und nötigt ständig zu neuen Ausgaben, die einerseits auf die Dauer für den Staat untragbar sind und anderseits weiteste Kreise mit der Zeit die Ausrichtung von Subventionen des Staates als etwas durchaus Normales, Unentbehrliches empfinden lassen. Eine solche Entwicklung ist aber für Volk, Staat und Wirtschaft in gleichem Mass verhängnisvoll. Demgegenüber legt die Wirtschaftskommission bei der Arbeitsbeschaffung hauptsächlich Wert auf die Förderung von Export und Fremdenverkehr, deren Belebung sich auch auf dem Inlandmarkt auswirken und Vorteile auf die Dauer bringen wird.

* * *

Zu dem Thema Arbeitsbeschaffung und Krisenüberwindung ist in der „Neuen Zürcher Zeitung" ein bemerkenswerter Leitartikel erschienen. Der Verfasser glaubt, „dass auf diesem Gebiet es der Botschaft des Bundesrates nicht an Einsicht mangle, wohl aber an Einsatz und realen Vorschlägen. Die Massnahmen überzeugen nicht, dass nach Ablauf der Subventionsjahre der Übergang zur Selbsthilfe genügend vorbereitet ist. Es scheint fraglich, dass beispielsweise die Rückbildung des übersetzten Bauge-

werbes durch die projektierten Vorkehrungen beschleunigt werden sollte."

Nach Ansicht des Verfassers ist der einzig gangbare Weg dazu, „durch Förderung von Export und Fremdenverkehr die produktive Wirtschaft so zu heben, dass sie die im Baugewerbe dauernd überschüssigen Arbeitskräfte nach Möglichkeit aufnehmen kann. Schon wiederholt hat der Bundesrat diese Ansicht in seinen Botschaften vertreten, ohne bis heute einen eigentlichen Plan zur gesamthaften Exportbelebung zu verwirklichen, womit die bisherigen Vorkehrungen durchaus nicht verkannt werden sollen.

Allein schon die Nachabwertungskonjunktur hat die Absorptionsfähigkeit der Exportindustrie und der Hotellerie in bezug auf Arbeitskräfte dargelegt. Deshalb handelt es sich heute vorwiegend darum, diese Zweige energisch und zielbewusst anzutreiben, damit sie im Laufe der kommenden Jahre instandgesetzt werden, das notwendigerweise abfallende Baugewerbe zu kompensieren und ihm eines Tages auch wieder als Auftraggeber zu helfen. Dazu genügt es aber nicht, 15 Millionen für die Wiedereinführung der produktiven Arbeitslosenfürsorge, eine Million für die Weltausstellung in New York, vier Millionen zur Belebung des Fremdenverkehrs auszusetzen.

Man braucht auf diesem Gebiet, wie gesagt, eine zusammenfassende Gesamtplanung. Solche Projekte sind auch vorhanden, und sie verdienen, aktiv aufgegriffen zu werden."

Eine Exporthebung und die Förderung des Fremdenverkehrs ist bei richtiger Organisation und dem Einsatz der nötigen Energien und Fähigkeiten sicher möglich. „Sie hat nicht nur den Vorteil, einen Ausweg aus der Stützungswirtschaft, eine Belebung der Binnenwirtschaft auf natürlichem Wege zu beschleunigen, sie ist auch wesentlicher billiger als die reine Subventionsmethode, die in der Botschaft vom 7. Juni immer noch vorwiegt. Sie ist die wirklich schöpferische Ankurbelung. Sie braucht Zeit, aber sie kommt allen zugute.

Solche Arbeitsbeschaffung ist Krisenüberwindung. Sie stärkt die produktiven Kräfte, damit der unerlässliche Abbau auf andern Gebieten möglich und sozial sowie ökonomisch tragbar werde."

## Tagung der nationalrätlichen Arbeitsbeschaffungs-Kommission

Vergangene Woche tagte in Klosters unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Wetter die nationalrätliche Kommission für den Ausbau der Landesverteidigung und Arbeitsbeschaffung. An den Beratungen nahmen auch die Bundesräte Obrecht und Minger teil. Von einigen Votanten wurde beantragt, dass die beiden Schlüsselpositionen unserer Volkswirtschaft, Export und Fremdenverkehr in viel intensiverer Weise gefördert werden müssten. Innerhalb des Programms soll zu diesem Zwecke eine Verschiebung der Kredite stattfinden. Weitere Anregungen aus der Kommission befassten sich mit der vermehrten Forderung von Hotelreparaturen; hier sei noch einiges zu tun und eine gute Arbeitsbeschaffungsmöglichkeit gegeben.

Der S.H.V. hat sich ebenfalls mit einer Eingabe an die Kommission gewandt und in dieser dargelegt, wie bisher, abgesehen von Grossstädten, das Kleingewerbe und die Hotellerie, namentlich in den eigentlichen Fremdengebieten, an den früheren Massnahmen für Arbeitsbeschaffung nur in geringem Masse, teilweise sogar überhaupt nicht, teilhaftig werden konnte. Es wird nun dringend verlangt, dass die Aktion so geordnet werde, dass auch die Hotellerie die nötigen Subsiden für Hotelreparaturen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes erhält.

## Gültigkeitsdauer und Verwendung der Gutscheine im deutsch-schweizerischen Reiseverkehr

(Mitgeteilt vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband)

**Zahlreiche an uns gerichtete Anfragen lassen erkennen, dass immer noch Unklarheit darüber besteht, ob Bar- und Sachgutscheine, die durch Aufdruck auf den 31. August 1938 befristet wurden, auch nach diesem Datum gültig seien. Demgegenüber weisen wir erneut darauf hin, dass die unveränderte Beibehaltung des Gutscheinsystems im neuen deutsch-schweizerischen Reiseverkehrsabkommen vom 30. Juni 1938 es gestattet, solche Gutscheine weiterhin zu verwenden. Bar- und Sachgutscheine, deren Gültigkeitsdauer auf den 31. August 1938 oder auch auf einen früheren Termin befristet worden ist, bleiben somit zusammen mit neu herauskommenden Scheinen bis zum 31. August 1939 gültig, an welchem Datum sie allerdings dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband zur Einlösung eingereicht sein müssen.**

**Bei dieser Gelegenheit machen wir nochmals mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, dass die Reisegutscheine nur zu den auf den Scheinen selbst ausdrücklich vermerkten Zwecken benützt werden dürfen. Insbesondere ist eine Verwendung der Sachgutscheine zu Einkäufen in Ladengeschäften untersagt. Dagegen hat der deutsche Reisende die Möglichkeit, Anschaffungen des täglichen Reisebedarfs, Arztrechnungen, Skikurs- und Bergführertaxen, sowie ähnliche Auslagen durch Hingabe von Sachgutscheinen an die Hotels oder Pensionen durch diese bezahlen zu lassen. Wer Reisegutscheine diesen Bestimmungen zuwider entgegennimmt oder verwendet, kann mit Busse bis auf Fr. 10000.— oder Gefängnis bis auf 12 Monate bestraft werden.**

# Auslands-Chronik

### Die deutschen Devisenbestimmungen im Reiseverkehr.

In einer Broschüre der Devisenstelle München sind die wichtigsten devisenrechtlichen Bestimmungen für den Auslandsreiseverkehr zusammengestellt. Nach dem Stande vom 1. Mai 1938 galten im Verkehr mit den verschiedenen Ländern folgende monatliche Höchstbeträge für Reisezahlungsmittel:

| | | |
|---|---|---|
| Belgien-Luxemburg | 400 | RM |
| Italien u. Kolonien | 400 | „ |
| Jugoslawien | 400 | „ |
| Holland | 400 | „ |
| Rumänien | 400 | „ |
| Schweiz-Lichtenstein | 400 | „ |
| Tschechoslowakei | 350 | „ |
| Ungarn | 300 | „ |
| Bulgarien | 300 | „ |
| Danzig | 240 | „ |
| Memelgebiet | 200 | „ |
| Dänemark | 60 | „ |

Für Bulgarien, Italien, Jugoslawien, Rumänien und Ungarn gilt zur Zeit ausserdem in Verbindung mit Reisezahlungsmitteln die erhöhte Freigrenze von 30 RM (sonst 10 RM).

### Probleme des österreichischen Fremdenverkehrs.

Laut Beschluss des tschechoslowakischen Bankenverbandes werden die ihm angeschlossenen tschechoslowakischen Banken ab 17. August keine Reisemarkzuteilungen für nach Deutschland reisende Personen mehr vornehmen. Der Schritt wird damit begründet, dass die Reichsbank den tschoslowakischen Stellen seit längerer Zeit keine billigen Marksorten mehr zur Verfügung stellt, die nötig sind, damit Reisemark zugeteilt werden können. Falls die Unterbrechung dieser Zuteilungen längere Zeit andauern, bzw. keine Einigung mit der Reichsbank erfolgen sollte, so ist zu erwarten, dass der Ausreisestrom nach Deutschland noch mehr als bisher versiegen wird.

In österreichischen Hotelkreisen werden nun grosse Befürchtungen hinsichtlich der Auswirkungen derartiger Zustände geäussert. Man erklärt, dass der Zustrom deutscher Gäste wohl ausserordentlich gestiegen sei, dass diese deutschen Gäste aber nur eine relativ geringe Kaufkraft aufweisen und die früher viel zahlreicher eingetroffenen ausländischen Touristen in dieser Hinsicht nicht voll ersetzen können. Die Tschechoslowakei hat allerdings auch nicht so kaufkräftige Gäste nach Österreich geschickt wie z. B. die Weststaaten, die Schweiz, Skandinavien usw. Dagegen waren die Gäste aus der Tschechoslowakei in Österreich in den vergangenen Jahren immer zahlreicher als diejenigen aus irgend einem anderen Staate eingetroffen, so dass gewisse österreichische Kurgebiete weitgehend auf diese tschechoslowakische Kundschaft angewiesen waren. Das traf speziell auch für die mittleren Wiener Hotelkategorien zu. Falls nun keine Reisemark mehr für die Ausreise von Tschechoslowaken nach Deutschland zugeteilt werden, so wird der durch die politischen Ereignisse ohnehin geschwächte Zustrom tschechoslowakischer Gäste in Österreich ohne Zweifel noch viel mehr zurückgehen. Dieser Rückgang müsste um so schwerer wiegen, als auch der Zustrom von anderen ausländischen Gästen überall stark gesunken ist. Von einigen Ausnahmen abgesehen, ist der Besuch Österreichs durch ausländische Gäste, der in den letzten Jahren stark gestiegen ist und dem Lande namentlich grosse Devisensummen einbrachte, in dieser Sommersaison viel geringer ausgefallen als letztes Jahr. Es fehlen namentlich die reichen Überseer und Angehörigen der Weststaaten. Man hatte sich damit getröstet, dass dafür zum mindesten ein Ersatz durch tschechoslowakische, speziell auch sudetendeutsche Gäste geschaffen werden könne. Diese Erwartung scheint sich nun aber nicht ganz zu erfüllen. Die einträgliche Funktion des österreichischen Fremdenverkehrs hinsichtlich des Devisenertrages wird also eventuell stark an Bedeutung verlieren. Freilich haben auch die Preissteigerungen in Österreich (durch die Aufwertung des Schillings gegenüber der Mark ist eine allgemeine Preissteigerung gegenüber dem Ausland um rund ein Drittel eingetreten) dazu beigetragen, dass der Ausländerbesuch abnimmt. Heute zählt Österreich jedenfalls nicht mehr annähernd wie vor Jahren zu den billigsten Reiseländern Europas und ist allgemein viel teurer im Preis als z. B. die benachbarte Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, usw. (K.)

### Verschärfte deutsche Bestimmungen für Auslands-Kuraufenthalt.

Wie das soeben erschienene letzte Heft der „Münchener Med. Wochenschrift" mitteilt, ist für den Auslands-Kuraufenthalt eine weitere Erschwerung eingetreten: Schon bisher war die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes erforderlich. Mit dem Runderlass Nr. 83/38 des Reichswirtschaftsministers wird nun ausdrücklich festgelegt, dass eine bevorzugte Zuteilung von Reisezahlungsmitteln nur dann in Betracht kommen kann, wenn der Amtsarzt bestätigt, dass der Kuraufenthalt in einem bestimmten Bad bzw. Sanatorium „Zur Abwendung ernster, gesundheitlicher Gefahren dringend erforderlich ist", ferner, wenn sich unter Anlegung eines strengen Masstabes ergibt, dass ein gleichwertiger Aufenthalt im Deutschen Reich inklusive Österreichs nicht vorhanden ist.

Das Blatt ergänzt die neue Verfügung dahingehend, dass der behandelnde Arzt schon bei der Beratung überlegen möge, ob auch der zuständige Amtsarzt voraussichtlich ein Zeugnis im Sinne der neuen Bestimmung ausstellen werde — oder nicht.

### Trinkgeldablösung in der Tschechoslowakei.

Dem Parlament wurde ein Gesetzesentwurf zur Regelung der Trinkgeldfrage eingereicht. Darin sind folgende Zuschläge als Trinkgeldablösungen vorgesehen: a) in Kaffeehäusern, Luxus- und Vergnügungslokalen 15%, b) in Hotels und Gasthöfen bei einmaligem Übernachten 20%, bei längerem Aufenthalt 15%, c) in allen unter a und b nicht vorgesehenen Fällen 10%. Der Trinkgeldzuschlag muss auf den Rechnungen besonders ausgewiesen werden. Die Gäste müssen durch entsprechende Anschläge in Zimmern und Lokalitäten auf die Trinkgeldablösung und das den Angestellten auferlegte Verbot, Trinkgelder anzunehmen, aufmerksam gemacht werden. In der Botschaft zum Gesetzesentwurf wird die Neuregelung wie folgt begründet:

„Die Entlohnung der Arbeitnehmer in Gasthäusern, Kaffeehäusern, Hotels und ähnlichen Unternehmungen wird grundsätzlich in zweifacher Form gewährt. In einzelnen Orten wie in einzelnen Unternehmungen lebt sich ein neues System ein, und zwar in der Form von Zuschlägen zur Rechnung, andererseits bleibt es noch immer bei der Entlohnung in der Form des Trinkgeldes. Die Entlohnung der Arbeitnehmer durch Trinkgeld ist schon seit längerer Zeit Gegenstand der Kritik, die nicht nur vom Gesichtspunkte der Arbeitnehmerinteressen. sondern auch vom Standpunkte des Interesses am guten Funktionieren des Fremdenverkehrs geübt wird. Nicht nur in den westlichen Ländern, sondern auch in Ungarn, Italien und anderen Ländern mit entwickeltem Fremdenverkehr wird entweder auf Grund von Rechtsvorschriften oder auf Grund von Verträgen und Gewohnheiten die Entlohnung der Arbeitnehmer im Gastgewerbe durch einen Zuschlag zur Rechnung eingehoben. Diese Art entspricht dem Kunden besser, insbesondere wenn wir an die ausländischen Gäste denken, die aus ihrem Mutterlande an diese Methode gewöhnt sind. Es kann nicht übersehen werden, dass der Fremdenverkehr durch die Form des Entgeltes der Arbeitnehmer im Gastgewerbe vielfach geschädigt wird. Auch hier ist zu erinnern, dass in Orten mit lebhaftem Fremdenverkehr die Arbeitnehmer vielfach dadurch geschädigt werden, dass die ausländischen Gäste nach der Übung ihres Landes entweder gar kein oder nur ein ganz geringfügiges Trinkgeld geben, weil das System des Trinkgeldes in einer Reihe von Staaten schon längst beseitigt ist. Daher ist die Forderung voll begründet, dass das Trinkgeld endlich durch einen Zuschlag zur Rechnung ersetzt wird."

### Trinkgeld-Neuordnung in Finnland.

Seit 1. April gilt in Finnland nun auch ein reglementierter Bedienungszuschlag, der an Stelle des freiwilligen Trinkgeldes tritt. Über die Höhe des Zuschlages konnten sich in den Vorverhandlungen Arbeitgeber und Personal nicht einigen, und die Angestellten drohten eine Zeitlang sogar mit Streik. Durch Vermittlung des Arbeitsministeriums war dann aber doch noch eine gütliche Einigung möglich. Sie erfolgte auf der Basis folgender Bedienungszuschläge: bei Rechnungen bis zu 50 Finnenmark 15%, bei grösseren Rechnungen, 15% für die ersten 50 Fmk und 10% für jeden weiteren Betrag.

### Aufhebung von Konsumsteuern in Österreich.

Auf Anordnung des Reichsfinanzministers sind die österreichischen Mineralwasser-, Schaumwein- und Hefesteuern mit Wirkung ab 1. September ausser Kraft gesetzt worden. Diese Massnahme ist für die ostschweizerische Ausfuhr nach dem Vorarlberg insofern wichtig, als diese Ausfuhr bisher durch die nun aufgehobenen Steuern belastet wurde. Von einiger Bedeutung war z. B. seit längerer Zeit die Belieferung des Vorarlbergs mit ostschweizerischen Mineralwassern. Die österreichischen Abnehmer mussten aber bei ihrer Kalkulation stets die Mineralwassersteuer einrechnen, die zugleich mit dem Zoll an der Grenze erhoben wurde und auch heute noch, bis Ende August, erhoben wird. (Korr.)

### Der holländische Fremdenverkehr.

Nach der auf Jahresbeginn neu eingeführten amtlichen Statistik für Hotels und Fremdenpensionen wurden im ersten Vierteljahr 1938 43,039 Fremdenankünfte und 135,052 Übernachtungen gezählt. Auf die Hotels entfallen mehr als 99% der Ankünfte und 96% der Logiernächte. Der Aufenthalt der Gäste betrug im Mittel bei den Hotels drei, bei den Pensionen 20 Tage. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nimmt mit der steigenden Preisklasse der Hotels rasch ab. Sie betrug 6,1 Tage für die Preisklasse bis zu 1,5 Gulden, 3,6 Tage in der Klasse von 1,5—3 Gulden und 2,5 Tage für die Gruppe von mehr als 3 Gulden.

### Ermässigungskarten für Fremde.

Das Grossherzogtum Luxemburg hat eine Aktion zur Förderung des Fremdenverkehrs unternommen, deren Hauptvorzug darin besteht, originell zu sein. Nach einer amtlichen Mitteilung gewähren Hotels und Restaurants in Zukunft ausländischen Touristen Ermässigungskarten. Bei einem Mindestaufenthalt von 5 Tagen tritt eine 5prozentige Reduktion für Logis und Mahlzeiten ein. Die Preisermässigung erhöht sich bei einem längern Aufenthalt auf 10%; sie gilt auch für Ausflüge in Autocars.

### Fliessendes Bier im Zimmer.

Wie dem Caterer & Hotel Keeper, London, aus Kopenhagen berichtet wird, hat ein dortiges neues Hotel neben dem fliessenden Wasser in allen Zimmern auch noch eine Zuleitung von geeistem Bier installiert. Die Menge des entnommenen Bieres wird durch einen elektrischen Zähler registriert.

---

## Grand Hotel Alpenblick

Von Peter Pee

Montag, 10. Halb neun Uhr.

So, das sind also Ferien. Ich sitze in der Eisenbahn und rutsche meinem Ferienort entgegen. Zum erstenmal allein. Fabelhaft von Mutter, dass sie mich allein ziehen lässt. „Ein junges Mädchen von 21 Jahren kann doch nicht..." Na, diesmal hat besagtes junges Mädchen gekonnt und gedurft. Diesem Dürfen zu Ehren habe ich mein Tagebuch mitgenommen, obwohl ich eigentlich wenig Hoffnung habe, sehr Wichtiges während den ersten Alleinferien zu erleben. Aber man kann nie wissen.

Der Herr gegenüber fragte mich schon dreimal von wegen dem Fenster und so. Aber ich lasse mich nicht so mir nichts dir nichts ansprechen. Ich nickte nur. Vielleicht hält er mich für eine Ausländerin. Jetzt versucht er herauszufinden, was ich schreibe. Ein indiskreter Mensch — hier, lies nur, fehlerlos „indiskret" bist du, jawohl!

Zugegeben, ich bin gespannt, wie das Hotel Alpenblick ist. Alice hat ja in den höchsten Tönen davon geschwärmt. Aber sie war schon verheiratet als sie vor einem Jahr dort war, und Verheiratete urteilen immer anders. Immerhin ist der Ferienort was man fürstlich nennt — Darf nicht vergessen, eine Menge Ansichtskarten zu verschicken. Ob ich wohl die Adressenliste im Koffer habe? — und der Preis des Grand Hotel Alpenblick ist, diesen fürstlichen Verhältnissen entsprechend, nicht übermessen, wenn er auch im Grunde genommen über mein Budget geht.

Das Gegenüber beginnt mit dem Trittchen-Spiel. Er stösst an meinen Fuss und verzeiht sich: „Ach Verzeihung, bitte." Ich nicke nicht mehr, sondern werfe kühle Blicke. Da liegt das Heft — das Schreiben ist sowieso nicht besonders angenehm — also, au revoir auf heute Abend, kleines Tagebüchlein.

Montag, 10. Achtzehneinhalb Uhr.

Verheerend ist es. Soll ich jetzt noch ein anderes Hotel suchen? Ich kann wohl ausgeschlossen hier bleiben. Man denke, eine Woche lang, sieben Tage, ebenso viele Nächte — nichts zu machen. Doch Ruhe, zuerst mal überlegen. Der Reihe nach: Das Gegenüber — siehe oben — entpuppte sich schliesslich als Nicht-so-übel. Lud mich zum Mittagessen im Speisewagen ein. Sehr nett. Stieg aber leider lange vor mir aus. Versprach mal zu schreiben. Ich gab ihm meine Adresse. Was ist schon dabei. Er sah vertrauenserweckend aus und wird wohl das Schreiben vergessen. Aus den Augen, aus dem Sinn, nicht? Ankommen, aussteigen, eine Reihe Portiers — keiner vom Alpenblick. Vom Grand Hotel Alpenblick! Ich steh' da mit den beiden schweren Koffern und komme mir blöder vor als eine Kuh, die Steno lernen soll. Auf meine Frage nach dem Portier weist man auf einen kleinen Jungen mit einem vierrädrigen Handkarren. Ich beisse die Zähne zusammen, lade das Gepäck auf und trotte neben ihm durchs Dorf. Nachher geht's bergauf, der Kleine kann's kaum ziehen. Ich helfe ihm. So fahren wir vor. Hochnobel. Mein Zimmer ist auf der dritten Etage. Sauber — hoffentlich auch, aber etwas mager. Und die abgeschossene Tapete gefällt mir nicht, und einen Balkon habe ich auch nicht, und der Concierge fragte mich, ob ich wirklich ganz allein sei oder ob noch jemand nachkomme. Was denkt sich der eigentlich?

Sowas nennt sich dann Grand Hotel Alpenblick. Etwas stimmt: Der Alpenblick. Da sind sie, die Alpen, majestätisch und vaterländisch, wie es im Geographiebuch und in den Prospekten steht. Abgesehen von jedem Spass: Sie sind wirklich schön. Tatsächlich. Und so furchtbar hoch, mit Schnee und sehr wahrscheinlich Lawinen um das Mittagessen herum. Wenn diese Berge nur nicht so entsetzlich nahe wären. Man hat direkt Angst, man kann kaum atmen. Und übrigens ist doch jedes Hotel hier ein „Alpenblick". Wo die Alpen nicht sichtbar sind, stellt man keinen Hotelkasten hin. Und mein „Grand Hotel" hat somit keinerlei Berechtigung, das „Alpenblick" für sich allein zu pachten. Hat nicht, tut's aber trotzdem.

Liebes Tagebuch. Es ist mir ums Heulen. Das Bett scheint so schmal zu sein, und in der Kanne auf dem Waschtisch ist kein Wasser und vor dem Hotel standen zwei alte Damen — was sag' ich Damen?, zwei widerliche Klatschweiber. Die haben schon dementsprechend zu mir gesehen und dann die Köpfe zusammengestreckt. Jawohl, sagte der Concierge, sie wohnen auch im Alpenblick. Und Musik ist nur am Donnerstagabend, und heute ist doch erst Montag. Und Sonne ist auch keine mehr da, dafür dicke Nebelschwaden um die Berge herum. Morgen wird's sicher regnen und ich habe keinen Schirm, sondern nur einen Regenmantel und da werden die zwei Kritikerinnen mit den ersten giftigen Bemerkungen einsetzen. Wenn ich jetzt für Wasser läute, kommt wahrscheinlich doch niemand. Vor dem Speisesaal fürchte ich mich auch. Der sieht so kahl aus, so nüchtern, so ungemütlich — nie wird es mir dort schmecken... Aber pass mal auf, Tagebuch: Später will ich micht nicht schämen, wenn ich die Reportage meiner ersten „Ferien-Allein" durchlese. Ich habe mich entschlossen, heute Nacht noch im „Alpenblick" zu bleiben. Morgen geht's weiter. Zuerst spaziere ich herum, bis ich ein passendes Hotel finde und dann lasse ich einfach das Gepäck abholen. Voilà.

Montag, 10. Zweiundzwanzig Uhr zehn.

Es hat keinen Zweck, auf Details einzugehen. Alles ist so, wie ich es mir gleich vorstellte — wenn nicht noch schlimmer. Das Hotel sozusagen unbewohnt, die beiden Klatschweiber, etwas in ältlichen Ehepaaren, eine rumänische Familie mit kreischenden Kindern und sonst gar nichts. Ich konnte nicht einmal die Alpen sehen von meinem Tischchen aus. Nicht einmal das. Dabei hätte ich zwischen dem Essen Zeit zum Verschwenden gehabt. Das Essen selbst: Nicht so übel, zugegeben. Nur schauderhaft langsam serviert. Hätte ich doch etwas zum Lesen mitgenommen. Nach Tisch Bummel ins Dorf. Ja, es wird regnen morgen, alle Leute sagen es, und die Bergführer ziehen die Mundwinkel herunter. Für sie bedeutet Regen soviel wie Lohnausfall. Ich habe den mittelalterlichen Damen die Freude gemacht und mir vor ihren Augen eine Zigarette

# Die Bahntarifvergünstigungen für Ausländer im Reiseverkehr

Einem kürzlich von Dr. Krapf vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband gehaltenen Referat entnehmen wir die folgenden aufschlussreichen Ausführungen über die den Fremden gewährten Eisenbahnrabatte:

„Selten hat auf internationalem Gebiet ein Beispiel so ansteckend gewirkt, wie die Tarifermässigungen der Eisenbahnen für Ausländer. Heute sind wir so weit, dass der Normaltarif in allen wichtigen Fremdenverkehrsländern zur imaginären Grösse wird, sobald es um die Beförderung ausländischer Touristen geht. Die folgende Zusammenstellung orientiert über:

Es handelt sich bei den dargestellten Fahrpreisermässigungen nur um die generellen Ausnahmetarife, ohne Berücksichtigung der zeitlich begrenzten Vergünstigungen für künstlerische und sportliche Veranstaltungen, Ausstellungen, Messen usw. Ohne Berücksichtigung ferner der weitergehenden Tarifermässigungen für Gesellschaften sowie Rundreisen. Dem schweizerischen Beispiel folgend, haben beispielsweise Italien und Polen Generalabonnements für das gesamte Netz der Staatsbahnen eingeführt. Sie werden jedoch ausschliesslich an Ausländer abgegeben und erlauben den Besuch des ganzen Landes zu äusserst vorteilhaften Bedingungen.

**Vergünstigungen für Ausländer und im Ausland wohnende Staatsangehörige.**

| Land | Ermässigung auf Normaltarif in % | Bedingungen zur Erlangung der Vergünstigung |
|---|---|---|
| Schweiz | 30% | Mindestaufenthalt von 6 Tagen |
| Deutschland | 60% | keine |
| Italien | 50% allgemein | Mindestaufenthalt von 6 Tagen |
| | 55% in II. Klasse<br>60% in I. Klasse | Mindestaufenthalt von 12 Tagen |
| Frankreich | 40% | Mindestaufenthalt von 6 Tagen (Carte de voyage Touristique) |
| Tschechoslowakei | (vom 1. Mai—31. Oktober) Rückreise 50% Ermässigung | Mindestaufenthalt von 6 Tagen |
| Jugoslawien | 50% | Mindestaufenthlat von 5 Tagen |
| Polen | Rückreise 33⅓% | Mindestaufenthalt von 14 Tagen in Bade- oder Kurort |

Die Schweiz gehört weder zu den Begründern noch zu den grosszügigsten Vollstreckern des Fahrpreisdumpings. Bei der raschen Gewöhnung des internationalen Reisepublikums an diese Art von Vergünstigung durfte daraus kein Sonderprivileg einzelner Staaten werden. Schon aus Konkurrenzgründen war ein Mitmachen der Schweiz gegeben, die gewährte Ausländerermässigung von 30% darf als massvoll bezeichnet werden. Sie hält sich unter den von allen übrigen Staaten gemachten Konzessionen. Deutschland mit dem eingegliederten Österreich steht dabei an der Spitze. Doch verliert sein 60% Ausländerrabatt etwas von seiner werbenden Kraft, weil die restlichen 40% des Fahrpreises zum offiziellen Clearingkurs (1 Mark = Fr. 1.80) entrichtet werden müssen, was die hohe Vergünstigung zum Teil illusorisch macht. Die Fahrpreisermässigungen auf den italienischen Bahnen sind bald legendär, während Frankreich erst seit der Weltausstellung vom letzten Jahr zu diesem Mittel griff. In der Tschechoslowakei sowie in Jugoslawien wurden die Formalitäten vereinfacht und die Bedingungen für die Inanspruchnahme der Ausländervergünstigung erleichtert — im Gegensatz zu Polen —, das die Wirksamkeit dieser Massnahme durch bürokratische Vorschriften in Frage stellt."

# Marktmeldungen

**der wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V.**

**I. Gemüsemarkt:** Spinat per kg 50 bis 60 Rp.; Mangold per kg 20–30 Rp.; Weisskabis per kg 20–30 Rp.; Rotkabis per kg 30–40 Rp.; Kohl per kg 30–35 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20–30 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 70 bis 80 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 50 bis 60 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 30–40 Rp.; Kopfsalat, per Stück (zirka 300 g), 10–15 Rp.; Karotten, rote, per kg 30–40 Rp.; Zwiebeln per kg 25–30 Rp.; Kartoffeln, neue, per 100 kg 10–14 Fr.; Auskernerbsen per kg 60–70 Rp.; Bohnen per kg 50–60 Rp.; Tomaten per kg 40 bis 50 Rp.; Gurken, grosse, per Stück 40–50 Rp.; Lattich per Stück 25–40 Rp.

**II. Früchtemarkt:** Zwetschgen per kg 60 bis 70 Rp.; Pflaumen per kg 50–70 Rp.; Pfirsiche per kg 70–80 Rp.; Heidelbeeren per kg 70–90 Rp.; Brombeeren per kg 100–120 Rp.; Trauben, ausländische, per kg 80–90 Rp.; Äpfel, Standardware, per kg 60–70 Rp.; Äpfel, Kontrollware, per kg 40–60 Rp.; Kochäpfel, per kg 30–40 Rp.; Birnen, Standardware, per kg 70–80 Rp.; Birnen, Kontrollware, per kg 50–60 Rp.; Kochbirnen per kg 30–40 Rp.; Orangen, blond, per kg 80–90 Rp.; Zitronen per Stück 7–9 Rp.; Bananen per kg 120–130 Rp.

**III. Eiermarkt:** Trinkeier per Stück 14 bis 15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13–14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11–12 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

## Die Verwertung der Kartoffelernte

In seiner Freitagsitzung hat der Bundesrat, gestützt auf Art. 24 des Alkoholgesetzes, einen Beschluss über die Verwendung der Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung des Landes im Herbst 1938 gefasst. Ähnlich wie dies schon in den letzten Jahren geschehen ist, wird unter dem neuen Alkoholgesetz das unwirtschaftliche Kartoffelbrennen durch die Verwertung der Kartoffelernte als Nahrungs- und Futtermittel ersetzt. Bei dieser Verwertungsart erhält der Verbraucher die Möglichkeit, sich mit Kartoffeln zu mässigen Preisen zu versorgen, während gleichzeitig der Produzent eine günstigere Verwertung erzielt, als dies beim Brennen möglich wäre.

Im Vordergrund der angeordneten Massnahme steht die Gewährung von Frachtbeiträgen durch die Alkoholverwaltung. Diese Frachtbeiträge ermöglichen den Versand der Kartoffeln aus den Überschussgebieten nach den Konsumplätzen, ohne dass dabei die ganzen Frachtkosten die Ware belasten. Die Frachtvergütung beträgt für Sendungen über weniger als 100 Tarifkilometer 50% Bahnfracht, für Sendungen über mehr als 100 Tarifkilometer 50% der Bahnfracht für die ersten 100 Tarifkilometer zuzüglich die ganze Fracht ab 101 bis höchstens 150 Tarifkilometer. Hierbei ist zu beachten, dass die Frachtbeiträge wie letztes Jahr grundsätzlich nur dem Versender ausgerichtet werden.

Anspruch auf Frachtrückvergütung hat nur der Gesuchsteller, welcher sich darüber ausweist, dass die Produzenten für sämtliche von ihm angekauften und vermittelten Speisekartoffeln die Richtpreise von 7 bis 10 Fr. pro 100 kg gute Speisekartoffeln, je nach Sorte und Speisequalität, beim Produzenten angenommen oder franko Abgangsstation, erhalten haben. Der Vermittlungszuschlag im Handel darf ordentlicherweise 50 Rappen per 100 kg nicht übersteigen. Ferner werden Frachtvergütungen nur für solche Speisekartoffeln geleistet, welche gut erlesen, gesund und sortenrein sind.

Für Speisekartoffeln, welche vom Produzenten nach dem 15. November 1938 abgeliefert werden, erhöhen sich die genannten Preise entsprechend dem Schwund und den Lagerkosten um 50 Rappen per 100 kg, für die nach dem 1. Januar 1939 abgelieferten Speisekartoffeln um 1 Fr. 50 per 100 kg und für Ablieferungen nach dem 15. März 1939 um 2 Fr. 50 per 100 kg.

Die reibungslose Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte setzt voraus, dass die Produzenten durch besonders sorgfältige Bedienung des Handels und der Konsumenten den Kartoffelabsatz selbst fördern und erleichtern. Für Speisezwecke ungeeignete Kartoffeln müssen vom Markt ferngehalten und verfüttert werden. Die im Bundesratsbeschluss vorgesehene Preiszuschläge für spätere Ablieferungen bringen dem Produzenten, der eingekellert hat, ein angemessenes Entgelt für die mit der Einlagerung verbundene Mehrarbeit und den Gewichtsschwund.

## Gebührenerhöhung für Importkartoffeln

Im April dieses Jahres wurde durch Bundesratsbeschluss auf importierte Kartoffeln eine neue Gebühr eingeführt und zwar von Fr. —.50 per 100 kg. Der Ertrag dieser Gebühr wurde für die Bekämpfung des Kartoffelkäfers festgelegt. Im Hinblick auf das zahlreiche Eindringen des Schädlings vom Auslande und die hieraus erwachsenen Kosten wurde durch eine Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements diese Importgebühr mit Wirkung ab 1. September auf Fr. 1.— per 100 kg erhöht.

## Änderung der Vollziehungsverordnung zum Absinthverbot

Vor zirka zwei Jahren hat der Bundesrat die Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend das Absinthverbot abgeändert, um die Inverkehrbringung einer Nachahmung von Absinth zu ermöglichen, die nicht die giftigen Substanzen des Absinths enthält. Seither hat es sich herausgestellt, dass dieses Getränk unter verschiedenen Benennungen in den Verkehr gebracht wird, die den Eindruck erwecken sollen, als handle es sich um richtigen, wirklichen Absinth. Der Bundesrat hat daher die Vollziehungsverordnung zum Absinthverbot nochmals revidiert und zwar in folgender Weise:

Es wird bestimmt, dass der Verkauf der in der Verordnung genannten Getränke nur in Originalflaschen von höchstens 1 Liter Inhalt erfolgen darf. Die Etiketten und die Flaschen müssen, die letztere in gravierter oder gegossener Schrift, die Firma, die im schweizerischen Handelsregister eingetragen ist, oder eine beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum eingetragene Fabrikmarke des Herstellers tragen. Ferner wird namentlich verboten, dass die in der Verordnung genannten Getränke unter einer Bezeichnung angeboten oder in den Verkehr gebracht werden, die auf eine ausländische Herkunft, insbesondere auf eine ausländische Ortschaft hinweist, welche für die Herstellung von Absinth einen besondern Ruf hat oder hatte, selbst wenn durch Zusätze wie „Konzessionär für die Schweiz", „fabriziert in der Schweiz" und dergleichen auf die Herstellung des Erzeugnisses in der Schweiz hingewiesen wird.

# Verkehrswerbung

**Termine für den Versand der Werbeliteratur.**

Die im Artikel „Wer schnell gibt..." in Nr. 34 der Schweizer Hotel-Revue angegebenen Termine für den Versand der Werbeliteratur sind nach einer soeben eingetroffenen Mitteilung des Kommerziellen Dienstes der Schweizerischen Bundesbahnen bereits überholt. Die gemachten Erfahrungen haben die S. B. B. veranlasst, diese Termine noch früher anzusetzen als bisher. Massgebend sind gegenwärtig die in der „Wegleitung für den Versand von Werbedrucksachen an die S. B. B.-Agenturen im Ausland" enthaltenen Weisungen und Termine.

Aus dieser Wegleitung entnehmen wir, dass die Sendungen der schweizerischen Verkehrsinteressenten dem Publizitätsdienst der S.B.B. spätestens an folgenden Terminen zukommen müssen:

Frühlingsmaterial: Ende Januar;

Sommermaterial: Ende März (für Kairo und New York Ende Januar; für London Ende Februar);

Herbstmaterial: Ende Juli;

Wintermaterial: Ende September (für Kairo, New York und London Ende August).

Damit unter den Verkehrsinteressenten keine Unsicherheit Platz greift und die Massnahmen der S. B. B. zur Herbeiführung rechtzeitiger Materiallieferungen nicht beeinträchtigt werden, ersuchen wir, von dieser Berichtigung Notiz zu nehmen und verweisen im übrigen auf die oben erwähnte Wegleitung, die alles Nähere über den Versand von Werbedrucksachen enthält.

**Schweizerwoche in Stockholm. — Flugzeug von S.V.Z. gechartert.**

Vom 14.—23. Oktober a. c. findet in Stockholm eine Schweizer Woche statt. Die Organisation derselben liegt in den Händen der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, des Auslandschweizersekretariates der Neuen Helvetischen Gesellschaft, der Schweizerischen Landesausstellung, des Vereins Schweizerischer Verlagsbuchhändler und der Schweizerischen Verkehrszentrale.

Das Kernstück der Veranstaltung ist die Schweizer Ausstellung in den vorzüglich gelegenen Osterman'schen Marmorhallen, die u. a. Abteilungen für Verkehr, Industrie, Gewerbe, Literatur etc., sowie ein Schweizer Restaurant enthält. Daneben finden Vorträge namhafter schweizerischer Persönlichkeiten, Konzerte, Filmvorführungen, Bankette und Empfänge statt.

Die Schweizer Verkehrszentrale will durch einen Sonderflug Zürich–Stockholm–Zürich demonstrieren, dass die schwedische Kapitale und das grosse Zentrum Skandinaviens, nur wenige Stunden von der Schweiz entfernt ist. Zu diesem Zwecke wird ein 21plätziges Grossflugzeug Dougglas DC-3 zu günstigsten Bedingungen von der Swissair gechartert.

Der Hinflug nach Stockholm ist auf Donnerstag den 13. Oktober a. c., der Rückflug auf Montag den 17. Oktober nach folgendem Flugplan festgesetzt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9.00 | ab Zürich–Dübendorf | an | 16.45 |
| 13.00 | an Kopenhagen | ab | 12.45 |
| 13.45 | ab Kopenhagen | an | 12.00 |
| 16.00 | an Stockholm-Flugplatz | ab | 9.45 |

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Swissair kann der Flugpreis Zürich–Stockholm retour inkl. Versicherung auf Fr. 395.— festgesetzt werden. Es ist dies nur wenig mehr als das Eisenbahnbillet II. Klasse mit Schlafwagen, wobei zu bemerken ist, dass die schnellste Bahnfahrt Zürich–Stockholm annähernd 33 Stunden erfordert. Anmeldungen müssen sofort an die Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich, erfolgen.

**Die Propogandaschriften der Landesausstellung**

Die erste Etappe der Propaganda-Arbeit, die nunmehr abgeschlossen ist, galt der Schaffung von Werbemitteln für Vorpropaganda. Hier ist einmal die Briefverschlussmarke zu erwähnen, sodann der Vorprospekt, der gleichzeitig in zehn Sprachen erscheint und in alle Länder versandt wird. Ebenso wurde ein Vogelschaubild der Landesausstellung geschaffen, das farbig in zwei verschiedenen Formaten gedruckt wurde, von denen das kleinere nun die Gäste unserer Eisenbahnen und Dampfschiffe erfreut.

Vom Inland-Bulletin ist bis jetzt nur eine Nummer zur Ausgabe gelangt; eine zweite wird auf den Winter folgen.

Das Ausland-Bulletin wurde vom Pressedienst in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben. Diese Druckschrift wird den ins Ausland gelangenden Zeitschriften der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung beigegeben und ausserdem an alle schweizerischen Stellen im Ausland verteilt.

Die Ausland-Propaganda beschränkt sich nicht darauf, Werbemittel an Ausländer gelangen zu lassen, sie stellt in weitgehendem Masse die schweizerischen Niederlassungen im Ausland und die Auslandschweizer überhaupt in den Dienst der Werbung für die Landesausstellung, die zugleich eine Werbung für die gesamte Schweiz darstellt.

Nach diesen Vorbereitungen tritt die Propaganda der Landesausstellung in ihr zweites Stadium, die Hauptpropaganda. Hierher gehören vor allem die beiden Plakate, die nächstens erscheinen werden, ausserdem ein Besucherprospekt in zehn Sprachen und die Broschüre „Schweiz", die dem ausländischen Besucher einen knappen, interessanten Überblick über schweizerische Verhältnisse vermitteln wird.

Ein Sonderprospekt für Schulen ist ebenfalls in Aussicht genommen; ferner wird ein Prospekt für Kongresse und festliche Veranstaltungen an der Landesausstellung vorbereitet und schliesslich ein gesamtschweizerischer Werbefilm für das Ausland.

Auch für die Werbung in Schaufenstern, an Messen und Ausstellungen liegen interessante Vorschläge vor; in Aussicht genommen ist auch das Anbringen von Transparenten an den Zufahrtsstrassen nach Zürich. Die eidgenössische Postverwaltung bemüht sich, eine Sonder-Briefmarke und eine Sonderserie für die Landesausstellung herauszugeben.

**Die Schweiz als Filmkulisse.**

Laut „Basler Nachrichten" verfilmt man im Wallis einen Roman von C. F. Ramuz, der ein möglichst getreues Bild der Walliser Landschaft, seiner Bevölkerung und Sitten wiedergeben soll. Ferner wird in Graubünden ein Film gedreht, der den Freiheitshelden Jürg Jenatsch zum Gegenstand hat. Auch hier sollen zahlreiche Landschaftsbilder, so das burgenreiche Domleschg, die Schönheit Bündens vermitteln. Diese mittelbare Propaganda für die Schweiz durch den Film verdient alle Beachtung und Förderung.

## Fremdenstatistik

**Die Saison in Graubünden.**

In der Zeit vom 11. bis 20. August verzeichnete Graubünden 182,854 Logiernächte gegenüber 190,728 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Während die Zahl der Logiernächte der Schweizer Gäste um 5600 höher war, ist die der Ausländer um 13,500 geringer als im Vorjahr. — Seit dem 1. April dieses Jahres beträgt die Zahl der Logiernächte 1,339,352 gegenüber 1,352,173 im Vorjahr. Die Logiernächte der Schweizer sind von 801,497 auf 838,155 angestiegen, die der Ausländer von 550,676 auf 501,197 gefallen.

## Kleine Chronik

**Bergbahn Grindelwald-First.**

In Erkenntnis der Wichtigkeit der Förderung des Fremdenverkehrs hat die Gemeindeversammlung von Grindelwald am letzten Samstag bei grosser Stimmenbeteiligung ohne Opposition eine Subvention von Fr. 75,000.— für die Bergbahn Grindelwald-First beschlossen.

**Goldenes Berufsjubiläum.** Herr Karl Ritter, der in internationalen Hoteliers kreisen bekannte Chef von Ritters Parkhotel in Bad Homburg, feiert dieser Tage mit seinem 70. Geburtstag auch sein goldenes Berufsjubiläum.

## Aus Mitgliederkreisen

Herr Direktor A. Kienberger vom Grand Hotel Hof Ragaz, Bad-Ragaz, wurde an die Direktion des Grand & Sporthotels „Altein" in Arosa berufen. Herr Dir. Kienberger hatte während sieben Winter die Leitung des Luxor-Hotels in Luxor (Ober-Ägypten) inne und wird nun im Winter in Arosa wirken, im Sommer aber die Leitung des Hof-Ragaz beibehalten.

Herr Jos. Haechler, Hotel de la Poste Luzern, übernimmt auf den 15. September a. c. die Direktion des Hotel-Kurhaus Monte Bré in Lugano-Castagnola.

## Hotelstatistik
### für die Landesausstellung

**☞ Die Sommersaison geht ihrem Ende entgegen. Mitglieder, die den Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben, ersuchen wir dringend, dies zu tun. Kein Hotelier darf versagen. Bedenken Sie, wie wichtig diese Statistik für unsere Berufsorganisation ist. Sie wünschen ja alle im Kampf wirtschaftlicher Natur von uns die Wahrung Ihrer Interessen. Wir können dies nur tun, wenn Sie alle mithelfen. Keiner stehe abseits. Weg mit der Interessenlosigkeit!**

Redaktion — Rédaction:
**Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi** (abw.)

Kiste à 6 Flaschen Fr. 37.50 - Kiste à 12 Flaschen Fr. 72.—
Franko Bahnhof SBB

angesteckt. Kleine Ohnmacht gefällig? Nein! Aber aufgeregtes Gezisch und Getue. Und jetzt geht's zu Bett. Werde wahrscheinlich den Mantel darauf legen müssen, die Decke scheint mir dünn zu sein. Gute Nacht, schlafe möglichst befriedigend in der ersten und garantiert letzten Nacht im Hotel Alpenblick.

Dienstag, 11., kurz vor dem Mittagessen.

Haben wir geschlafen? Jawohl, sogar recht passabel, um das Wort „gut" nicht zu verschwenderisch zu gebrauchen. Auch die Brötchen zum Frühstück waren überraschend verlockend und lecker, und dass die Sonne scheint, ist eine Surprise für sich. Trotzdem blieb ich meinem Vorsatz treu und suchte, vorläufig mal ohne irgendwelche Erkundigung einzuziehen, eine andere Behausung. Es gäbe schon allerlei, aber ein Hotel liegt zu weit vom Dorf entfernt, ein anderes sieht teuer aus und ein drittes kommt gar nicht in Frage mit seinen sechs Tennisplätzen, eigenem Schwimmbad und Golf-Court. Auf dem Nachhauseweg ins „Alpenblick" kommt mir wahrhaftig der Herr vom Speisewagen entgegen. Er sei für ein paar Tage heraufgekommen. Vielleicht trifft man sich. Ich werde heute nachmittag versuchen herauszufinden, wo er wohnt. Vermutlich im Hotel mit Schwimmbad — es würde seinen Finanzen, was man so nach dem Äussern schätzen kann, entsprechen.

Zum Mittagessen — Lunch sagt man hier — hole ich mir noch schnell eine Zeitung. Eigentlich sieht das Zimmer bei Tag und Sonnenschein reizend aus. Die Tapete mit den diskreten Blümchen, der heimelige Waschtisch, der einzigartige Blick auf die ewigen Berge — da gongt es schon.

Dienstag, 11., eine halbe Stunde nach vierundzwanzig Uhr.

... und doch bin ich noch im „Alpenblick". Oh, Tagebuch, ich bin glücklich, dass ich dich mit habe. Dadurch bin ich gezwungen, meine Gedanken so logisch wie möglich zu ordnen und habe die Freude, einen Genuss zweimal geniessen zu können. Wo war ich — richtig, vor dem Mitta- — eh vor dem Lunch. Stell dir also vor: Ich komme in die Halle, da steht meine Eisenbahnbekanntschaft, erkundigt sich freundlich, ob er sich nicht an meinen Tisch zum Essen setzen dürfe, da ihn nun einmal der Zufall in das gleiche Hotel geführt hat. Ich war überglücklich. Das Essen, wie gestern schon, ausgezeichnet. Wir hatten prachtvoll Zeit, über alles mögliche zu plaudern, weil der Oberkellner höchst aufmerksam, mit Rücksicht auf seine Gäste, jedes eilige Service vermeidet. Nach dem Essen zusammen schwarzer Kaffee. Bummel durchs Dorf, Tea — elegant, nicht? — im Hotel mit Schwimmbad, bei Musik und Tanz — rasch ins Alpenblick, das mir schon wie ein „zuhause" vorkommt, Hände waschen, Kamm durch die Haare, fröhliches Nachtmahlen mit einer Flasche Weisswein und dann beinahe zwei Stunden Philosophie auf einer Bank ob dem Dorf. Vollmond, phantastischer Sternenhimmel, himmlische Schneeberge, göttliche Natur und Otto so gescheit, so gebildet und aufmerksam, so rücksichtsvoll (legte seinen Mantel um meine Schultern) und — so lieb.

Ein dreifaches Hoch auf das „Grand Hotel Alpenblick" und — morgen mehr, ich bin zu glücklich, um weiter schreiben zu können.

Soll ich Gutenacht wünschen? Ist wohl nicht mehr nötig!

# Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — N° 35

## Offene Stellen - Emplois vacants

**Buffettochter**, per sofort in Passantenrestaurant Basels gesucht. Offerten m. Zeugniskopien, Altersangabe u. Bild unter Chiffre 1575

**Chef de service**, energischer, fachkundiger, lediger Restaurateur, in Grossbetrieb gesucht. Handgeschriebene Offerten von ganz tüchtigen, bestempfohlenen Herren erb. u. Chiffre 1570

**Gesucht** erfahrene **Buffetdame** und erstkl. **Serviertochter** per Ende Oktober in Bahnhofbuffet. Off. unter Chiffre 1568

**Gouvernante** für Etage und Ablösung im Economat in Jahresbetrieb nach Zürich gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre 1567

**Gouvernante-générale-secrétaire** est demandée pour hôtel 50 lits (Montreux), ouvert toute l'année. Personne très capable, de toute confiance, parlant allemand et anglais, de 25 à 35 ans. Faire offres avec photo et références sous Chiffre 1571

**Gouvernante,** entre 30 et 40 ans, expérimentée et de confiance, est demandée par grand établissement de la Suisse romande, ainsi qu'un **cuisinier** de première force pour la restauration. Entrée de suite. Offres sous chiffre 1574

**Mechaniker.** Ein in allen Installationsarbeiten eines Hotels (sanitäre Anlagen, Lift, Zentralheizungen, etc.) durchaus erfahrener und tüchtiger Mechaniker von grösserem Hotelunternehmen gesucht. Jahresstelle. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Offerten unter Chiffre 1552

**On cherche** dans restaurant pour le début de septembre une **fille pour la cuisine** où elle aurait l'occasion de se perfectionner dans cette branche. Offres sous chiffre P 3166 N à Publicitas, **Neuchâtel.** [671]

**Oberkellner,** im Bankettwesen bewandert, ordnungsliebend, sehr gut englisch sprechend, in Jahresstellung in Passantenhaus I. Ranges der Ostschweiz gesucht. Eintritt 15. Sept. Offerten unter Chiffre 1566

**On cherche** pour Grd. Hôtel en Egypte **Gouvernante de lingerie et buanderie,** saison décembre—avril. Faire offres sous Chiffre 1569

**Secrétaire-gouvernante** est demandée par petit hôtel de Lausanne. Offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre 1572

**Serviertochter,** jüngere, seriöse, mit deutschen und französ. Sprachkenntnissen, per sofort in Jahresstelle gesucht. Fixer Lohn. Alkoholfr. Hotel u. Restaurant Pestalozzihof, **Lugano.** (1573)

## Stellengesuche - Demandes de Places

### Bureau & Reception

**Bureaufräulein,** Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch, mit guten Kenntnissen in Buchhaltung und Korrespondenz (evtl. Telephonistin), sucht für sofort od. später Stelle. Chiffre 176

**Bureaufräulein,** sehr tüchtiges, selbständiges, sucht Jahresstelle für Réception, Korrespondenz in Deutsch, Englisch, Franz. Buchhaltung usw. Ia Zeugnisse. Chiffre 220

**Bureaufräulein,** angenehme Erscheinung, Franz., Deutsch, Engl. und Spanisch perfekt, gute Stenotypistin, sucht für sofort oder später Stelle. Chiffre 221

**Chef de réception-caissier-secrétaire,** tüchtig und gewandt, Auslandspraxis, Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, sucht Winter-Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 219

**Chef de réception-Caissier,** 35j., salbständig, 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 247

**Hotelfachschüler,** 20 J., mit Handelsschuldiplom und guter Allgemeinbildung, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle als **Sekretär-Volontär.** Chiffre 248

**Lugano. Sekretärin-Volontärin,** 4 Sprachen perfekt, mit Hotel-Praxis, sucht Stelle für die Herbstsaison in gutes Hotel. Chiffre 263

**Mann,** junger, 23 Jahre, gute Präsentation, Franz. perfekt, Englisch und gründliche deutsche Vorkenntnisse, sucht Stelle als **Sekretär-Volontär** in der deutschen Schweiz. Chiffre 144

**Sekretär-réception,** sprachenkundig, tüchtig, in Stellung, sucht Engagement September oder später. Chiffre 17

**Sekretärin-Buchhalterin** (Réception), 5 Sprachen, tüchtig, selbständig, in Stellung, sucht Engagement für Wintersaison in grossem Hotel, B. O. bevorzugt. Chiffre 213

**Sekretärin,** jung, tüchtig, mit besten Referenzen, 4 Sprachen sucht Stelle. Chiffre 264

### Salle & Restaurant

**Alleinsaaltochter** oder I. Saaltochter, perfekt Englisch, Französisch u. etwas Italienisch, sucht Wintersaisonstelle. Off. u. Chiffre 259

**Barman** oder **Kaffeekellner,** fachgewandter, sprachenkundiger, schwarzer Ägypter, mit Ia schweizer. u. Auslandszeugnissen, sucht Herbst- oder Winterstelle in Bar, Tea-Room oder Halle. Chiffre 214

**Buffetdame,** gesetzten Alters, mit besten Zeugnissen, deutsch, französisch u. sehr gut englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. an Louise Zahn, Hotel Trautheim, **Engelberg.** (257)

**Chef d'étage,** 30jährig, deutsch, franz. u. engl. perfekt, sprechd. mit guten Referenzen aus ersten Häusern des In- u. Auslandes, sucht Stelle in Wintersaison- oder Jahresbetrieb, evtl. auch als **Chef de rang.** Offerten erbeten unter Chiffre 256

**Chef de rang,** 29jährig, Deutsch, Französisch, Englisch, Ital., Handelsdiplom, ausgezeichnete Referenzen des In- u. Auslandes, sucht Stelle zur Ausbildung im Barwesen ab 15. Sept. bis 20. Dez. Lohn Nebensache. Chiffre 249

**Commis de rang,** sprachenkundig, sucht Stelle als solcher oder **Saalkellner** per sofort. Offerten unter Chiffre 97

**Demi-chef,** Deutsch, Französisch, genügend Englisch, sucht sofort Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 217

**Jeune homme,** 24 ans, présentant bien, possédant certificats d'apprentissage et Commis de restaurant de maisons de tout premier ordre, cherche place pour de suite, de préférence en Suisse allemande. Peut se présenter sur désir. Chiffre 230

**Junger Deutscher,** intelligent u. gewandt, m. englischen u. französischen Sprachkenntnissen, sucht Stelle als **Demi-Chef** oder **Restaurantkellner** auf 1. Oktober oder früher. Arbeitserlaubnis vorh. Off. erb. an Paul Voigt, Hotel Schweizerhof, **Luzern.** (222)

**Oberkellner-Chef de service,** jünger, tüchtiger, mit guten Referenzen, sucht Engagement, frei ab 15. Sept. Chiffre 58

**Oberkellner,** Schweizer, 42 Jahre alt, sprachenkundig, tüchtiger Fachmann u. Restaurateur, im Bureau durchaus bewandert, z. Zt. in Saison, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 90

**Oberkellner,** 30 Jahre alt, gut präsentierend, franz., deutsch u. englisch sprech., mit besten Referenzen erster Hotels sucht passenden Wirkungskreis für die Wintersaison. Chiffre 190

**Oberkellner,** Schweizer, 29 Jahre alt, Engl., Franz., Deutsch, Ital. perfekt, sucht Winterengagement im Auslande oder in mittleres Schweizer Haus. Offerten unter Chiffre 199

**Obersaaltochter,** mixkundig, gesetz. Alters, tüchtig, erfahren, 4 Hauptsprachen, m. guten Ref., sucht Stelle, evtl. auch als **Servier- od. Rest.-Tochter.** Chiffre 178

**Obersaaltochter,** tüchtig, zuverlässig, gesetzt. Alters, fach- und sprachenkundig, gegenwärtig in leitender Stellung, sucht Winterengagement. Chiffre 167

**Obersaaltochter,** tüchtig, selbständig, alle vier Hauptsprachen beherrschend, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 215

**Obersaaltochter,** Deutsch, Franz., Engl., sucht Saison- oder Jahresstelle, evtl. als **Alleinsaaltochter.** Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 200

**Obersaaltochter,** tüchtig u. erfahren, mit Ia Zeugnissen, 4 Sprachen, sucht Jahres- oder Winterengagement; gegenwärtig noch in Stellung. Offerten erbeten unter Chiffre 229

**Obersaaltochter-Barmaid,** tüchtig und sprachenkundig, sucht Engagement auf kommende Wintersaison in gutgehendes, erstklassiges Haus. Chiffre 258

**Restaurationstochter,** selbst., Deutsch, Franz., Englisch, sucht sofort passendes Engagement, auch als Alleinsaaltochter ins Tessin oder als Aushilfe für ein paar Wochen. Off. u. Chiffre 129

**Restaurationstochter,** treu und zuverlässig, sucht Wintersaison- oder Jahresengagement in besseres Hotel. Offerten unter Chiffre 228

**Saaltochter,** deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Okt. Offerten an poste restante H. S., **Genève-Eaux-Vives.** (216)

**Serviertochter,** deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes, gangbares Passantenhotel. Eintritt anfangs September oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 192

### Cuisine & Office

**Alleinkoch-Pâtissier,** 30 Jahre alt, in allen Teilen des Berufes durchaus selbständig u. erfahren, sauberer, exakter Arbeiter, sucht per sofort Stelle evtl. nur zur Aushilfe. Ia Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 238

**Bursche,** treuer, williger, sucht Stelle als **Officebursche** ins Tessin oder franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache. Offerten an K. Hausherr, Hasliberghaus, **Goldern** (B. O.). (218)

**Casserolier,** avec bons certificats, cherche place stable à Genève où saison d'hiver. Maurice Rod, Hôtel Belvédère, **Spiez.** (202)

**Chef de cuisine,** 32 Jahre, tüchtig, solid und entremetskundig, sucht Stelle auf 10. September. Gute Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre 62

**Chef de cuisine** sucht Stelle auf den Winter in Saison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 250

**Chef de cuisine,** 34 Jahre, tüchtiger Arbeiter, sucht Remplacement ab 15. Sept. bis 15. Dez. in Hotel oder Restaurant. Chiffre 260

**Chef-Alleinkoch,** ges. Alters, tüchtig, solid, entremetskundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 179

**Chefkoch-Allein,** versiert im Restaurations- wie Table d'hôte-Service, entremetskundig, sucht per 1. Okt. oder Wintersaison passende Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre 161

**Chef-Pâtissier,** mit besten Referenzen des In- u. Auslandes, die dritte Saison im gleichen Betrieb tätig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Off. an Armand Krumm, Chef-Pâtissier, Hotel Waldhaus **Vulpera** (Unterengadin). (194)

**Chefkoch.** Suche für meinen tüchtigen Chefkoch ab Mitte September für die Zwischensaison Ferienablösung, Aushilfe oder sonstiges Remplacement gleich welcher Art in Restaurant-, Pension- oder Hotelbetrieb. Gef. Off. an Hotel Edelweiss-Schweizerhof, **Adelboden.** (203)

**Chefköchin,** tüchtige, sparsame, sucht per sofort Anstellung in kleinerem Hotel oder Pension. Offerten unter Chiffre 204

**Chefköchin** (Alleinköchin), 40 J alt, tüchtig, auch perfekt in Süsspeisen, sucht Wintersaisonstelle in Graubünden. Off. unter Postfach 27991, **Schuls-Tarasp.** (207)

**Communard-Kaffee-Angestelltenkoch,** mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 231

**Cuisinier,** 24 ans, libre par suite de fin saison au début de septembre, cherche place comme **commis, aide** ou **seul.** Chiffre 160

**Economat-Gouvernante,** jung und tüchtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 162

**Junger Pâtissier** sucht Stelle als **Kochvolontär** in gutes Hotel, wenn möglich franz. Schweiz. Jul. Frey, Paul-Brandstr. 18, **Olten.** (225)

**Koch,** junger, tüchtiger, zurzeit in erstklassigem Hause als Aide-Restaurateur tätig, sucht passende Stellung auf 1. Okt. Gute Zeugn. u. Ref. z. D. Off. m. Lohnangabe an Xaver Sommerhalder, Koch, Hotel Du Lac, **Luzern.** (146)

**Koch,** junger, mit guten Referenzen, sucht Stelle als **Commis de cuisine** in grösseres Restaurant. Westschweiz bevorzugt. Eintritt anfangs Dezember. Offerten an Arthur Rentsch, Gutenbergstrasse 11, **Bern.** (148)

**Koch,** tüchtiger, sucht Stelle als **Chef** oder **Chef de partie** auf 15. Sept. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 149

**Koch,** junger, tüchtiger, sucht Jahresstelle oder bevorzugt Herbstsaison-Engagement ins Tessin als **Commis, Saucier** usw. Eintritt kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen. Chiffre 198

**Koch,** tüchtig u. zuverlässig, 25 J., in der **Diät- u. Bircher-Küche** bestens bewandert, sucht passende Wintersaison- od. Jahresstelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre 124

**Koch,** gelernter Pâtissier, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Commis de cuisine** in grösseres Haus. Beste Referenzen u. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 251

**Kochlehrling.** Gesucht per sofort Stelle für 17jährigen Jüngling, mit drei Jahren Sekundarschulbildung, als Kochlehrling. Offerten erbeten an Frau M. Widmer, Weinfelderstr., **Amriswil** (Thurgau). (196)

**Kochlehrling.** Intelligenter Knabe sucht Stelle als Kochlehrling in der französischen Schweiz. Offerten an Walter Suter, **Münchwilen** b. Stein-S. (Kt. Aargau). (983)

**Kochvolontär,** 33 Jahre alt, sucht Stelle in Wintersaison- od. Jahresbetrieb. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 180

**Küchenchef,** seriös, nüchtern, auf Wunsch mit gutem, willigem Personal, sucht Zweisaison- oder Jahresstelle, (letzteres bevorzugt) in mittelgrosses, gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre 205

**Metzger-Gardemanger,** junger, mit Autofahrbewilligung, sucht Stelle in Hotel, evtl. auch als **Angestellten-Koch.** Chiffre 201

**Pâtissier** sucht Stellung als solcher oder als **Aide de cuisine** per sofort oder Wintersaison. Chiffre 147

**Pâtissier,** 29 Jahre, tüchtig u. zuverlässig, mit Zeugnissen von erstkl. Hotels des In- u. Auslandes, sucht Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 168

**Pâtissier,** 35 Jahre, tüchtig, solid, sucht Stelle in Saison-, Aushilfs- oder Jahresstelle. Frei ab 10. Sept. Ia Zeugn. Off. an Roman Bürkli, Pâtissier, Hotel Engel, **Engelberg.** (169)

**Pâtissier-Aide de cuisine,** tüchtiger, sucht Stelle zu wechseln. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 206

### Etage & Lingerie

**Glätterin,** tüchtige, selbständige, welche auch im Mangen und Stopfen gut bewandert ist, sucht Stelle auf 1. Oktober, evtl. später. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 209

**Lingère-Glätterin,** selbständig u. zuverlässig, mit guten Zeugn., sucht Jahresstelle in Klinik oder Sanatorium. Offerten unter Chiffre 232

**Lingeriegouvernante,** 27 Jahre, in allen Arbeiten durchaus tüchtig und erfahren, Deutsch, Franz., etwas Ital., sucht Engagement per sofort oder später, evtl. auch als **Alleinlingère-Glätterin.** Chiffre 239

**Zimmermädchen,** tüchtig, mit Ia Zeugnissen, sucht in gutgehendem Betrieb Jahres-, Herbst- oder Wintersaisonstelle, eventl. zur Aushilfe. Offerten erbeten unter Chiffre 185

**Zimmermädchen,** tüchtiges, sauberes, sucht Engagement (auch Saison) auf Anfang Sept. Offerten unter Chiffre 208

**Zimmermädchen,** tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Herbstsaisonstelle nach Montreux, Lausanne oder Genf. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 223

**Zimmermädchen,** junges, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Sept. Stelle in gangbares Hotel der franz. Schweiz. Off. erb. an Kathi Räber, Hotel Hof, **Innertkirchen.** (224)

### Loge, Lift & Omnibus

**Allein-, Etagen-Portier, Portier-Conducteur,** 27 Jahre, Deutsch, Englisch, Französisch perfekt, gut präsentierend, m. eigener Uniform, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 164

**Allein- oder Etagenportier,** 29 Jahre, tüchtig, Deutsch, Franz., Italienisch u. etwas Englisch, sucht Wintersaisonstelle. Adr.: J. Maillard, Hôtel du Lac, **Weggis.** (226)

**Allein-, Etagenportier oder Conducteur,** 22jährig, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle ab Ende Oktober. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 241

**Alleinportier,** 30jähr., deutsch, französisch u. ein wenig englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse auch von grossen Hotels zur Verfügung. Offerten an Fritz Reichen, Portier, Hotel Müller, **Kandersteg** (B. O.). (261)

**Anfangsportier oder Hausbursche,** exakt u. zuverlässig in jeder Arbeit, sucht Stelle auf 10. Sept. oder n. Übereink. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten gef. unter Chiffre 233

**Bursche,** 18 Jahre, sucht Stelle in Hotel als **Hausbursche.** Tess in oder Welschland bevorzugt. Eintritt auf 1. oder 15. Sept. Off. an Hans Strebel, Gaswerkstr. 1385, **Wohlen** (Aarg.). (211)

**Bursche,** junger, kräftiger, sucht Stelle als **Chasseur-Liftier** oder **Perronbursche.** Wenn möglich Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 253

**Bursche,** 28 Jahre, gross und schlank, militärfrei, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresengagement als **Conducteur, Alleinportier, Etagenportier, Chasseur** oder als **Perronier.** Chiffre 255

**Chauffeur-Portier,** m. eigener Uniform, 31jährig, Deutsch, Franz., Engl., u. Holländ., sucht Herbst- evtl. Wintersaisonstelle. Gef. Off. an Gottl. Eichenberger, Bruchstr. 14, **Luzern.** (254)

**Concierge-Conducteur,** mit Fahrbewilligung, 3 Hauptsprachen, tüchtig und energisch, mit guten Umgangsformen, mit langjähr. Erfahrungen, sucht Vertrauensposten in Zweisaison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse u. Referenzen z. Diensten. Chiffre 171

**Concierge-Conducteur oder Nachtconcierge,** gesetzt. Alters, mit In- u. Auslandspraxis, absolut zuverlässig, sucht Stelle für sofort oder n. Übereink. Ia Ref. zu Diensten. Chiffre 174

**Concierge-Conducteur,** Deutsch, Franz., Engl., allererste Ref., sucht Winterstelle als solcher. Chiffre 210

**Conducteur oder Nachtconcierge,** gesetzten Alters, drei Hauptsprachen, mit sehr guten Referenzen, sucht Stelle auf 1. Sept. oder Wintersaison. Zeugnisse z. Diensten. Chiffre 152

**Conducteur-Chauffeur,** deutsch, französisch und englisch sprechend, mit eigenem 6—7-Plätzer Auto, sucht Winterengagement. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 153

**Conducteur, Liftier-Chasseur-Nachtportier,** auch **Rempl.,** 26 J., Deutsch, Franz., fliess. Englisch, m. Fahrbewilligung, erstkl. Referenzen, sucht Stelle ab Anfang Sept. Max Richner, Hotel Schwanen & Rigi, **Luzern** (Tel. 20285). (163)

**Conducteur** oder **Portier-Conducteur,** 30 Jahre, vier Hauptsprachen, seriös und absolut zuverlässig, sucht als solcher Winterengagement. Beste Zeugn. z. D. Offerten u. Chiffre 212

**Conducteur, Etagen- oder Alleinportier,** tüchtiger, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Wintersaisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 234

**Conducteur, Nachtportier, Liftier, Telephonist,** 30 J., deutsch, franz., engl. u. ital. sprechd., sucht Winterengagement. Ia Ref. Gef. Offerten erb. an Georg Engler, Hotel Schwanen & Rigi, **Luzern.** (236)

**Hausbursche-Kellerbursche** sucht Wintersaisonstelle. Adr.: Alfred Lengen, Hotel Gasternthal, **Selden b/Kandersteg.** (252)

**Jeune homme** de 18 ans, connaissant le français et l'allemand, cherche place comme **garçon de maison** ou **aide-portier.** Pour tous renseignements s'adresser au Restaurant La Grotte, **Sierre-Plage** (Tél. 51.104). (242)

**Jüngling,** 19 Jahre, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle als **Chasseur, Liftier** oder **Portier** in kleineres Haus. Chiffre 172

**Mann** im besten Alter, mit nur langjährigen Zeugnissen, ziemlich gut englisch sprechend, sucht Stelle als **Portier, Portier-Hausbursche** oder **Heizer,** Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Ende Oktober. Chiffre 187

**Mann,** tüchtig, zuverlässig u. seriös, 30jährig, 4 Hauptsprachen, mit guten Umgangsformen u. Ia Zeugnissen, sucht Stelle als **Concierge-Conducteur, Conducteur** oder **Nachtwächter** in Wintersaison. Off. erb. an Jos. Gobet, Hotel Metropole, **Interlaken.** (252)

**Portier,** 28 Jahre, sprachenkundig, zuverlässig und seriös, sucht Wintersaisonstelle evtl. als **Conducteur** oder **Nachtportier.** Chiffre 126

**Portier,** Deutsch u. Franz., an schnelles u. exaktes Arbeiten gewöhnt, v. einwandfreiem Benehmen u. absoluter Ehrlichkeit, fähig sämtl. kl. Reparaturen selbst zu verrichten, sucht Stelle, Ia Zeugn. u. Ref. z. D. Georg Käppeli, Portier, Hotel Pilatus, **Alpnachstad** (Obwalden). (170)

**Portier,** 24 Jahre, Deutsch u. Franz., solid u. zuverlässig, sucht Stelle als **Allein- oder Etagenportier** für Herbst- u. Wintersaison. Frei ab 5. Sept. Ia Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Off. an Hans Weber, Pension Regina, **Lugano-Paradiso.** (227)

**Portier,** tüchtig, gut präsentierend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Alleinportier** für die Wintersaison. Gute Sprachkenntnisse. Auch Fahrbewilligung vorhanden. Chiffre 235

**Portier-Conducteur,** deutsch, franz., etwas englisch sprechend, mit Autofahrbewilligung u. guten Referenzen, sucht Stelle Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 243

**Portier-Conducteur, Nachtportier,** 25 Jahre, gut präsentierend, 4 Sprachen, sucht Stelle auf 15. Sept. oder später. Gute Ref. Off. erb. an G. Hartmann, Hotel Waldhaus, **Sils-Maria** (Eng.). (240)

### Divers

**Aide-Gouvernante,** fachkundig, perfekt Franz., Engl. u. Kenntn. des Ital., Journal, sucht Stelle für **Etage,** evtl. **Economat** oder **Bureau.** Gute Ref. Frei ab 15. Sept. Tessin bevorzugt. Off. u. Chiffre 246

**Bau- u. Hotelschreiner, Glaser,** jung und tüchtig, an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt (Übernahme ganzer Einrichtungen), sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse z. D. Off. an Eduard Häseli, Schreiner, Rest. z. Rose, **Waldstatt** (App.). (244)

**Bursche,** 22 J. alt, solid, arbeitswillig, auch im Keller gut bewandert, sucht Stelle als **Haus- oder Officebursche** auf 15. Sept. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 245

**Ehepaar,** tüchtiges, sucht Stelle, Mann als **Conc., Conc.-Cond., Cond., Cond.-Portier, Alleinportier,** 28 J., Deutsch, Franz., Engl. — **Frau** als **Zimmermädchen** od. **Saaltochter,** 25 J., Deutsch, Franz. Off. an Zgraggen, Jean, Grd. Hotel **Axenstein** ob Brunnen. (197)

**Fräulein,** sprachenkundig, langjährig im Hotelfach tätig und in leitender Stellung gewesen, sucht Vertrauensposten als **Directrice, Sekretärin** oder **Generalgouvernante.** Beste Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre 237

**Maler,** tüchtiger, arbeitsamer, deutsch und französisch sprechend, sucht passende Stelle in Hotel oder Sanatorium per sofort oder später. Chiffre 156

**Achtung! Beilage des Briefportos (lose aufgeklebt) zur Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen!**

---

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

## Vakanzenliste
### des Stellenvermittlungsdienstes

**Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.**

7010 Zimmermädchen, sprachenkundig, Haus-Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Bern.
7067 Aide de cuisine, sofort, Luzern.
7129 Glätterinnen, Wintersaison, Grosshotel, St. Moritz.
7218 Zimmermädchen, Weissnäherin-Stopferin, erstkl. Hotel, Tessin.
7260 Junger Portier-Hausbursche, sofort für ca. 8 Wochen, Passantenhotel, Ostschweiz.
7286 Jüngerer Oberkellner-Chef de service, I. Buffetdame, mixkundig, II. Buffetdame, Chasseur-Cigarettenverkäufer, engl. sprechend, Haus-Schenk-Officebursche, Wintersaison, Großrestaurant, Grb.
7293 Haushaltungskochin, Sommer, neben Chef, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7294 Tüchtiger Saucier, Sept., Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7296 Economat-Küchen-Gouvernante, Jahresstelle, sofort, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7298 Demi-chef, sofort, Hotel I. Rg., Genfersee.
7299 Commis de rang, Schweizer Wintersais., Grosshot., Engadin.
7300 Glätterin, Lingère, Lingeriemädchen, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Grb.
7303 Glätterin, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.
7304 Buffetvolontärin, servicekundig, junger Casserolier-Abwäscher, sofort, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
7308 Jüngerer Zimmerkellner, sofort, Grosshotel, Kt. Bern.
7310 Chef de cuisine, Commis de restaurant, Liftier, Chef de rang, Hotel I. Rg., Tessin.
7316 Serviertochter, Küchenmädchen, Passantenhotel, Luzern.
7318 Restauranttochter, Mitte Sept., mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
7319 Restauranttochter, Saaltochter, beide engl. sprechend, Barmaid, Etagenportier, Glätterin-Lingère, tüchtig. Buffetdame, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Grb.
7325 Küchenmädchen, Officemädchen, Officebursche, Lingeriemädchen, Glätterin, Angestelltenmädchen, Wintersaison, Hotel I. Rg., Arosa.
7331 Economat-Gouvernante, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Engadin.
7332 Portier, sofort, mittelgr. Hotel, Weggis.
7333 Bureauvolontärin, I. Saaltochter neben Oberkellner, I. Aide de cuisine, II. Aide de cuisine, Lingeriemädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
7339 2 tüchtige Restauranttöchter, gut präsentierend, Serviertöchter, sofort, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
7341 Einfache Restauranttochter, Haus-Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Samaden.
7343 2 Demi-chefs, mehrere Commis de rang, alle engl. sprechend, Wintersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.
7350 Tüchtige, selbständige Restauranttochter, 5. Sept., mittelgr. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
7351 I. Kellner, mehrere Commis de rang, 2 Saal-Restauranttöchter, I. Portier-Conducteur-Chauffeur (nicht über 26 J.), Chef de cuisine, nicht über 30 J., 2 Zimmermädchen, Hausbursche, Küchenbursche, Officebursche, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
7366 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Aargau.
7368 Tüchtige Restauranttochter, Hilfs-Zimmermädchen, Passantenhotel, 80 Betten, Kt. Bern.
7370 Serviertochter, Köchin, 1. Okt., Hotel 40 Betten, Grb.
7374 Restauranttochter, gut präsentierend, Kellermeister, n. Übereink., erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
7376 Chasseur-Telephonist, Anfg. Sept., Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7385 Casserolier, 25—30jährig, 10. Sept., Jahresstelle, Hotel 70 Betten, Wallis.
7386 Tüchtiger Journalführer, Wintersaison, Luxushotel, St. Moritz.
7388 Commis de rang, Demi-chef, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
7390 Selbständiger Alleinkoch, Kaffee-Hilfs-Köchin, 1. Dez., Küchenmädchen, 1. Okt., mittleres Hotel, Arosa.
7393 Haushaltungskköchin. Privat-Zimmermädchen, n. Übereink., erstkl. Hotel, B. O.
7396 Officebursche, Officemädchen, sofort, grosses Passantenhotel, Basel.
7397 Kaffee-Angestelltenköchin, sofort, grosses Rest., Grb., Jahresstelle.
7398 Kellermeister, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
7404 Serviertochter (Mithilfe im Haushalt), kleines Hotel, Kandersteg.
7406 Serviertochter, sprachenkundig, Hotel 40 Betten, Vierw.
7408 Zimmerlehrtochter-Lingeriemädchen, sofort, Jahresstelle, mittleres Hotel, Ostschweiz.
7411 Jüngere einfache Serviertochter, Jahresstelle, 15. Sept., Hotel 30 Betten, B. O.
7412 Tüchtige Stopferin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Adelboden.
7413 Sekretär, Zimmermädchen, Commis de rang, erstkl. Hotel, Montreux.
7417 General-Gouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
7418 2 Lingeriemädchen, n. Übereink., St. Moritz.
7419 Chef de service, Küchenchef, Commis de cuisine, Küchenbursche, n. Übereink., Zürich.
7423 Tüchtige selbständige Restauranttochter, franz. u. engl. sprechend, gute Jahresstelle, Gstaad.
7424 Glätterin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Mürren.
7425 Küchenmädchen oder Bursche, Officemädchen od. Bursche, Serviertochter, 20—25jährig, sprachenkundig, sofort, Bahnhofhotel, Ostschweiz.
7428 Handwäscherin, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Grb.
7429 Lingère, Fr. 90.—, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
7431 Hausbursche, Küchenmädchen, Aide de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7434 Wäscher-Heizer, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
7438 Saallehrtochter, Serviertochter-Gouvernante, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
7440 Hand-Maschinenwäscher, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
7442 Bureaufräulein (Steno- u. Maschinenschreiben), sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7443 General-Gouvernante, 27—35jährig, Aide de cuisine, Buffetlehrtochter, Alleinportier-Hausbursche, jüngeres Zimmermädchen, Aushilfsstellen, bis 30. Okt., Hotel 70 Betten, Badeort Aargau.
7450 Journalführer, Bonkontrolleur, Wintersaison, erstkl. Hotel, St. Moritz.
7452 Restauranttochter, 1. Okt., Restauranttochter, Wintersaison, 2 Saaltöchter, Kaffeeköchin (Zwischenzeit für Privat), Küchenmädchen, Officemädchen, Wintersais., Hotel 60 Betten, Grb.
7459 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Kt. Bern.
7460 Jüngere Saaltochter (evtl. Anfängerin), sprachenkundig, Anfg. Sept., Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
7462 Anfangs-Zimmermädchen, Mitte Sept., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
7463 Officemädchen, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
7472 Portier-Hausbursche, 6. Sept., mittleres Hotel, Arosa.
7473 Angestellten-Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.
7474 Economat-Volontärin, sofort, Grosshotel, Zürich.
7475 Saaltochter, Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Aarg.
7477 Allein-Portier (Aushilfe für 1 Monat), sofort, Maler-Tapezierer-Hausbursche, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7480 Weissnäherin-Lingère, jüngere Kaffee-Angestelltenköchin (Zwischensaison Privatköchin), sofort, Hotel 90 Betten, Grb.
7482 Saal-Restaurantlehrtochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschw.
7483 Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, mittleres Hotel, Davos.
7485 Hausbursche, sofort, mittleres Hotel, Beatenberg.
7486 Serviertochter, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Grb.
7487 Zimmermädchen, sprachenkundig, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
7488 Alleinkoch, Fr. 180.— bis 200.—, Zimmermädchen, 15. Dez., kleines Hotel, Arosa.
7490 Mehrere Commis de rang, Wintersaison, Grosshotel, franz. Schweiz.
7491 Maître d'hôtel, connaissant bien les langues, 26—30 ans, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
7492 Barman, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Adelboden.
7493 Sekretärin, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, Chef de cuisine, Conducteur, 4 Hauptsprachen, Maschinenstopferin-Weissnäherin, Lingeriemädchen, Wintersaison, mittleres Hotel, St. Moritz.
7498 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
7499 Concierge, Sekretärin, Aide-Economat-Gouvernante, 2 Aide de cuisine, 2 Saaltöchter, Privat-Angestellten-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Arosa.
7509 Selbständige Köchin, Mitte Sept., mittleres Hotel, Interlaken.
7510 Serviertochter, Mitte Sept., Jahresstelle, mittleres Hotel, Meiringen.
7511 Tüchtiger Saucier, Commis de cuisine, Glätterin, Officemädchen, Saaltöchter, Wintersaison, Hotel 100 Betten, B. O.
7516 Selbständige Saaltochter, engl. sprechend, j

# REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 1er septembre 1938
Nº 35

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 1er septembre 1938
Nº 35


## Interprétation de la loi sur le repos hebdomadaire

Se basant sur les dispositions de la loi fédérale sur le repos hebdomadaire, le préfet d'Oberhasli a autorisé en 1935 vingt-trois auberges au bénéfice du droit de loger les voyageurs à remplacer le repos hebdomadaire de la période du 15 juin au 15 septembre par un congé ininterrompu à prendre à la fin de la saison d'été. L'automne dernier Union Helvetia recourut contre cette décision au Conseil d'Etat bernois. Celui-ci écarta le recours le 18 février 1938 en déclarant qu'il n'y a aucun motif d'annuler l'autorisation accordée par le préfet d'Oberhasli. Il contesta qu'Union Helvetia eût qualité pour recourir. Le Conseil d'Etat n'examina l'affaire que dans le cadre de ses fonctions d'organe chargé de l'application de la loi fédérale sur le repos hebdomadaire.

Union Helvetia recourut alors le 1er mars 1938 au Conseil fédéral. Elle craint que si l'autorisation donnée par le préfet du Oberhasli fait école, cela n'amène une modification de la loi par décision administrative, les services cantonaux ayant pratiquement toute latitude de suspendre les effets de l'article 17 relatif aux exceptions saisonnières. Lors de la discussion parlementaire, il n'a jamais été contesté qu'excepté les besoins inévitables de certaines exploitations, le personnel hôtelier saisonnier ait droit à un jour de repos hebdomadaire pendant la période la plus chargée. Ceci est nécessaire d'autant plus que la durée du travail de cette catégorie d'employés n'est pas limitée.

L'autorisation ayant été accordée en 1935 et le recours au Conseil d'Etat bernois étant de 1937, le Conseil fédéral écarta la requête d'Union Helvetia pour des raisons de forme et déclara inadmissible un recours si tardif.

Le Conseil fédéral étudia l'affaire dans le cadre de son droit de surveillance et comme une simple demande d'intervention officielle. Une intervention n'est opportune qu'en présence de motifs impérieux. Le gouvernement cantonal a nié l'existence de tels motifs, il a fait ressortir qu'il s'est agi avant tout d'apprécier si, dans le cas particulier, il était admissible de répartir autrement le repos hebdomadaire. Le Conseil d'Etat a cependant rendu le préfet du Oberhasli attentif au fait qu'il faut partir du principe que les exceptions ne doivent pas devenir la règle et que l'article 17 de la loi en prévoit déjà pour les exploitations saisonnières. Le Conseil fédéral est également d'avis que la question est de la compétence des organes exécutifs, qui doivent l'apprécier librement dans le cadre des dispositions légales. Il ne faut pas oublier que dans le cas particulier, le préfet du Oberhasli a cherché à concilier les dispositions légales avec les nécessités pratiques. Il convient de relever que le personnel lui-même préfère travailler et gagner, au lieu de rester oisif en pleine saison alors qu'il peut suffisamment se reposer en morte-saison.

Le Conseil fédéral estime néanmoins indiqué que l'autorité revoie les autorisations accordées. Ces dernières doivent être plus précises et ne pas dépasser une saison. Elles doivent de plus pouvoir être retirées immédiatement en cas d'abus ou de modification d'exploitation. Il faut en outre prévoir des *repos périodiques*. Il n'est pas possible de les supprimer totalement pendant 3 mois. Ces autorisations doivent contenir l'horaire des repos et le temps auquel l'employé a droit (article 13 lit. d. de l'ordonnance). Les autorisations varient d'un établissement à l'autre et doivent être adaptées aux besoins de chacun.

Le Conseil fédéral, de même que le gouvernement cantonal, ne pouvait, dans ces conditions, donner suite à la requête de l'Union Helvetia et devait se borner à faire usage de son droit de surveillance. Pour ces motifs, il estime que l'autorité exécutive doit être invitée à revoir dans ce sens les autorisations contestées. Celles qui furent accordées en son temps demeurent donc valables pour le moment.

## Le mouvement hôtelier en suisse pendant le mois de juin 1938

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Du fait que la fête de Pentecôte tombait au mois de mai en 1937 et au mois de juin cette année, on avait dû enregistrer, dans le précédent rapport, une diminution de 42.000 arrivées et de 31.000 nuitées comparativement au mois de mai de l'année dernière. Or la régression des arrivées se trouve avoir été presque compensée et la diminution des nuitées plus que récupérée pendant le mois de juin. Dans les 6895 établissements hôteliers recensés ce même mois, avec un total de 167.400 lits disponibles (163.000 en juin 1937), on a noté 352.000 arrivées et 1.323.000 nuitées, ce qui représente une augmentation de 36.000 arrivées (11,4 pour cent) et de 55.000 nuitées (4,3 pour cent) par rapport au même mois de l'année passée. En faisant abstraction de l'accroissement résultant de la fête de la Pentecôte, le mouvement touristique a dû être à peu près semblable à celui du mois de juin dernier.

| Domicile régulier des hôtes | Arrivées juin 1937 | Arrivées juin 1938 | Nuitées juin 1937 | Nuitées juin 1938 |
|---|---|---|---|---|
| Suisse . . . | 168 999 | 213 286 | 647 381 | 707 905 |
| Etranger . . | 146 806 | 138 577 | 621 256 | 615 566 |
| Totaux . . | 315 805 | 351 863 | 1 268 637 | 1 323 471 |

Les augmentations mentionnées ci-dessus sont exclusivement dues à l'accroissement du mouvement hôtelier interne, qui a enregistré, pour ce qui concerne les hôtes Suisses, 44.000 arrivées et 60.000 nuitées de plus qu'en juin 1937. Malgré les journées de fête de Pentecôte, l'affluence des étrangers a été plus faible, ce mois, que celle de l'année passée; l'appoint d'hôtes arrivés d'Angleterre, de Hollande et de Belgique n'a pas suffi pour compenser la diminution des hôtes venant de France et des Etats-Unis d'Amérique du Nord.

La statistique ayant recensé plus de 4000 lits de plus qu'au mois correspondant de l'année dernière, le taux moyen d'occupation des lits, pour l'ensemble de la Suisse, ne s'est élevé que de 25,9 à 26,4 pour cent. Tandis que ce taux était resté à peu près sans modification dans l'ensemble des régions de tourisme, dans le reste de la Suisse il s'est accru de 28,7 à 30,8 pour cent.

Tandis que, au mois de mai, plus de 55.000 lits pour hôtes se trouvaient dans des établissements hôteliers complètement ou partiellement fermés, on n'en comptait plus, au mois de juin, que 22.000 dans ce cas. Si l'on en tient compte pour le calcul du taux d'occupation des lits, on trouve que pour l'ensemble des lits recensés 23,3 pour cent en moyenne ont été occupés au mois de juin cette année, contre 22,9 l'année dernière.

| | Entreprises en exploitation | Lits disponibles | Arrivées d'hôtes domiciliés en Suisse | Arrivées d'hôtes domiciliés à l'Etranger | Nuités d'hôtes venant de Suisse | Nuités d'hôtes venant de l'Etranger | Taux d'occupation des lits % juin 1937 | Taux d'occupation des lits % juin 1938 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Régions de tourisme . . | 5.363 | 1.37.120 | 150.867 | 102.414 | 525.409 | 518.487 | 25,3 | 25,4 |
| Reste de la Suisse . . . | 1.532 | 30.259 | 62.419 | 36.163 | 182.496 | 97.079 | 28,7 | 30,8 |
| En tout . . . . . | 6.895 | 167.379 | 213.286 | 138.577 | 707.905 | 615.566 | 25,9 | 26,4 |

Les régions alpines de tourisme dans le Canton des *Grisons* sont assez faiblement fréquentées à cette époque de l'année. Le mouvement hôtelier n'accuse des chiffres au-dessus de la moyenne générale du pays qu'à Davos, où la moitié du nombre des lits disponibles ont été occupés, comme l'année dernière au même mois, ainsi qu'à Coire (41 pour cent), où environ 500 délégués de l'Association suisse des patrons boulangers-pâtissiers ont séjourné du 19 au 22 juin. Le nombre des nuitées des hôtes étrangers ne s'est qu'à peine modifié, dans l'ensemble de ce canton, par rapport à l'année dernière; celui des hôtes suisses s'est accru de 4600 et a atteint 92.000.

Dans l'*Oberland bernois*, on a enregistré environ 8000 nuitées d'hôtes de plus qu'au mois correspondant de l'année dernière. Mais si l'on considère que la statistique s'est aussi étendue, pendant le mois de juin, à 1400. lits de plus, on voit que le nombre accru des nuitées en caractérise pas une amélioration. Le taux moyen d'occupation des lits a même fléchi de 23,2 à 22,9%. Ici aussi, à l'exception de Kandersteg (25 pour cent), seules les stations situées à une assez basse altitude, dans la région du lac de Thoune — comme Interlaken (29%), Wilderswil (44%), Spiez (35%), Gunten (25%), Thoune (27%) et Beatenberg (24%) — accusent des taux supérieurs à la moyenne.

Les résultats du mouvement hôtelier en *Suisse centrale* ont été à peu près analogues à ceux de l'Oberland bernois. Le taux moyen d'occupation des lits, de 23,9%, y a légèrement fléchi aussi et fut à peu près le même que celui de cette région touristique voisine. Ce sont également les stations de la région du lac des Quatre-Cantons qui seules ont accusé des taux dépassant la moyenne. Lucerne note une régression notable du nombre de ses hôtes Américains et Français, en moyenne cependant 46 lits y furent encore occupés, contre 51 l'année dernière, pour cent lits mis à la disposition de la clientèle. En outre, un tiers au moins des lits disponibles à Stansstad–Fürigen (32%), Hergiswil am See (33%), Vitznau (33%), Gersau (39%) et Weggis (47%) furent occupés au mois de juin.

Les nombres relatifs au Canton du *Valais* montrent nettement que la saison d'été ne faisait que d'y commencer. Le taux moyen d'occupation des lits, de 18 pour cent, s'y est toutefois légèrement accru grâce à une affluence plus forte d'hôtes de nationalité suisse, mais n'en demeure pas moins bien au-dessous de la moyenne pour la Suisse. A Montana-Vermala, le nombre des nuitées d'hôtes venus de l'étranger est tombé de 7200 (en juin 1937) à 6000. Bien que cette chute ait été quelque peu compensée par un afflux d'hôtes suisses supérieur à celui de l'année dernière, le taux moyen d'occupation des lits, dans cette station, s'est abaissé de 51 à 46 pour cent. A Zermatt 23, à Brigue 30 et à Loèche-les Bains 31 pour cent des lits disponibles ont été occupés en juin.

A Leysin, non seulement on a enregistré un arrêt dans les arrivées des hôtes venant de France mais encore une certaine émigration des hôtes Français de cette station climatérique. Si l'on ne doit toutefois pas constater une régression de l'affluence des hôtes dans la région des *Alpes vaudoises*, c'est grâce au fait que la diminution des hôtes étrangers y fut presque compensée par un nombre d'hôtes suisses plus important que précédemment.

Bien que la région des *Préalpes de la Suisse orientale* et le *Jura* aient été un peu plus fréquentés qu'au mois de juin de l'année passée, les taux moyens d'occupation des lits, qui y furent respectivement de 19 et de 17 pour cent cette année, sont demeurés bien inférieurs à la moyenne pour la Suisse.

Tandis que l'étude du mouvement hôtelier et du tourisme dans les diverses régions et stations énumérées jusqu'ici, accuse des caractères assez semblables, il n'en est plus de même pour le Tessin surtout, mais pas non plus dans la région voisine du lac Léman.

Au *Tessin*, par suite du trafic occasionné par les fêtes de Pentecôte, on a noté un accroissement notable de l'affluence des hôtes. Le nombre des nuitées s'y est élevé à environ 130.000, au mois de juin, soit une augmentation de 16.000, ou de 14 pour cent, par rapport à l'année dernière. Le taux moyen d'occupation des lits y est monté de 28 à 32 pour cent. Ce plus fort afflux d'hôtes suisses notamment a favorisé toutes les stations de villégiature des bords des lacs de la Suisse méridionale, mais les taux d'occupation des lits y sont cependant très inégaux: à Lugano 48 en moyenne, à Brissago 45, à Ascona 38 et à Locarno 21 pour cent lits disponibles.

Comme au cours des mois précédents, le mouvement du tourisme dans la région voisine du *lac Léman* a été fortement influencé par la régression des arrivées d'hôtes venant de la France, ainsi que par celle des émigrants d'Espagne. Dans la région du lac Léman, le nombre des nuitées des hôtes étrangers a rétrogradé de 136.000 à 120.000. Les villes de Lausanne et de Genève ont aussi bien participé à ce recul, les deux ensemble environ 10.000 nuitées en moins, que celles de Montreux et de Vevey, pour près de 5000 aussi entre les deux. Le taux moyen d'occupation des lits, dans cette région, n'en fut pas moins de 40 pour cent, soit supérieur à celui de toutes les autres régions de tourisme, grâce surtout à l'affluence des hôtes dans les deux chefs-lieux de cantons.

A l'inverse des deux plus grandes villes de la Suisse romande, celles de Zurich, Berne et Bâle ont toutefois enregistré même une augmentation de leurs taux d'occupation des lits. La moitié, ou plus, du nombre des lits disponibles ont été occupés en juin à Zurich (59 pour cent) et à Genève (50%).

## Emplois saisonniers et interdiction de double imposition

**Répartition entre le fisc du domicile professionnel et celui du domicile de résidence.**

Conformément au droit constitutionnel suisse, les cantons peuvent légiférer en matière fiscale. Ils sont donc libres de percevoir les impôts à leur convenance. Cette liberté présente toutefois le danger d'une double imposition, c'est-à-dire que la fortune et le revenu d'une seule et même personne soient simultanément imposés dans deux cantons. Pour éviter le cumul, le législateur a inséré dans l'article 46 de la Constitution fédérale une clause interdisant la double imposition; il s'est en même temps réservé le droit d'édicter à ce sujet une loi fédérale qui n'a pas été élaborée jusqu'à maintenant.

Le Tribunal fédéral a par contre toujours admis que la disposition constitutionnel limite le pouvoir fiscal cantonal et constitue pour le citoyen une protection légale contre la double imposition. Il a exprimé cette manière de voir dans un grand nombre d'arrêts.

Il est particulièrement délicat de déterminer le droit fiscal des cantons lorsqu'une personne demeure et travaille dans des cantons différents, comme c'est le cas des ouvriers saisonniers et du personnel hôtelier. Le Tribunal fédéral a, en général, adopté jusqu'à maintenant le point de vue que le lieu d'un emploi saisonnier n'est pas un domicile fiscal, c'est-à-dire que les intéressés n'ont pas à acquitter leurs impôts là où ils travaillent, mais là où ils ont ménage et famille.

Le Tribunal fédéral a récemment quelque peu modifié son point de vue et a consenti à partager le droit d'imposition là où, en suite de la durée du travail et de son caractère périodique, il n'est pas équitable d'attribuer uniquement au canton du domicile civil le droit d'imposer toute la fortune et le revenu. Par son arrêt du 23 mars 1938, le Tribunal fédéral a autorisé le canton de Schwyz à taxer le revenu qu'un instituteur, M. Th., domicilié dans les Grisons, tire régulièrement en été de ses fonctions de chef de gare d'un chemin de fer de montagne du canton de Schwyz.

Il a tranché dans le même sens un cas de double imposition touchant les cantons de Berne et d'Argovie. Il s'agissait des impôts d'un directeur d'hôtel R. Celui-ci vit en hiver dans la maison qu'il possède à Interlaken, mais se rend chaque année du début de mai à la fin d'octobre à Baden pour y diriger un hôtel avec sa femme. Son revenu professionnel était taxé aux deux endroits. Le canton d'Argovie faisait valoir que R. y exerce une activité régulière chaque année et y jouit du droit de vote. Le canton de Berne s'appuyait sur la conception du Tribunal fédéral en la matière suivant laquelle l'emploi saisonnier de R. à Baden ne constitue pas un domicile régulier et que R. doit par conséquent payer ses impôts à Interlaken, où se trouvent ses relations et sa famille.

Le Tribunal fédéral a résolu la question en acceptant le recours formulé par R. contre sa double imposition par le canton de Berne. Il a annulé la taxation de ce dernier dans la mesure où elle concernait le traitement touché à Baden et dépassait la moitié du revenu des titres du recourant. Cela signifie que l'impôt professionnel doit être entièrement acquitté à Baden et le revenu des titres partagé entre les cantons intéressés au prorata de la durée du séjour. Le Tribunal fédéral est parti du principe que, dans ces conditions, Baden est devenu le centre d'activité de l'intéressé, où il occupe un emploi régulier et où il exerce les droits civiques. Il n'est donc plus possible de faire valoir que le séjour à Baden n'est qu'occasionnel et n'a pas le caractère d'un domicile régulier. Mais, à côté du domicile professionnel argovien, Interlaken doit tout de même être considéré comme séjour d'hiver dont les conditions (propriétaire d'immeuble, etc.) justifient un domicile fiscal temporaire. Le sens que le code civil suisse a donné au terme de domicile régulier n'exclut pas une certaine alternance de celui-ci. Lorsqu'une personne se déplace régulièrement, il n'est pas indispensable qu'elle soit absolument « domiciliée » quelque part et « en séjour » ailleurs. Le changement peut également entraîner le déplacement de toute la vie de famille, comme c'est d'ailleurs le cas ici.

(Arrêt du 15 juillet 1938 de la section de droit public du Tribunal fédéral.)

## Chronique suisse

### Le 19e Comptoir Suisse

I.

Pour la dix-neuvième fois, le Comptoir Suisse va ouvrir ses portes pour la grande quinzaine économique qui se déroule chaque année, à Lausanne, avec un succès croissant, tant au point de vue du nombre des entreprises qui y participent, que sous le rapport des visiteurs et des acheteurs qui savent qu'à Beaulieu ils trouveront toujours quelque chose d'intéressant, de nouveau. Les circonstances de l'année 1938, au point de vue général, ne sont certes pas ce qu'elles étaient en 1937. Il y a une année, le pays travaillait encore sous l'impression optimiste, provoquée en Suisse par la dévaluation du franc et ses conséquences immédiates.

En 1938, les circonstances sont hélas assez différentes. Du point de vue économique, l'industrie d'exportation continue à bénéficier d'un essor relatif qui s'explique d'ailleurs encore par d'autres raisons que la dévaluation du franc. Le tourisme en revanche, ainsi que les entreprises de transport qui en dépendent semblent avoir subi un léger recul dans leur activité, notamment au cours de la dernière saison d'hiver, lorsque l'on compare ses résultats avec ceux de la période correspondante de 1936—1937. Les entreprises qui travaillent pour le marché intérieur, dans bien des domaines, continuent à lutter durement pour leur existence. Dans certaines branches de la production, on croit même discerner, depuis quelques mois, une diminution d'activité par rapport à la période correspondante de l'année dernière. La baisse des prix survenue sur le marché international pour certains produits l'année dernière s'est répercutée sur notre propre marche.

La grave crise traversée par une partie de notre agriculture et par notre vignoble, à la suite

des circonstances atmosphériques extraordinaires qui marquèrent le début du printemps, pèsent encore lourdement sur notre économie et en entravent l'essor, alors même que le mal, en définitive, sera peut-être moins profond qu'on l'avait supposé au début.

Enfin, dernier signe alarmant, la politique internationale nous a réservé, dans les premiers mois de l'année, de vives surprises qui faillirent avoir des conséquences très graves pour les relations politiques entre les Etats. Il semble bien qu'à un moment donné ont ait été, en Europe, à la veille d'un nouveau conflit général qui ne fut conjuré que de justesse au dernier moment.

Toutes ces circonstances expliquent le malaise qui semble peser sur notre pays, retarder la reprise et entraver plus ou moins considérablement la vie des affaires qui, pour prospérer, ont besoin de calme et de sécurité. Malgré cela, ceux qui sont à même de faire des comparaisons avec l'étranger, dans tous les domaines, n'en conservent pas moins confiance, persuadés qu'en Suisse la situation politique et économique est tout de même moins grave et moins angoissante qu'elle l'est dans maint Etat de l'Europe.

II.

Le Comptoir Suisse, en vertu même du caractère de cette manifestation de notre production nationale, est tributaire de la situation du marché indigène. Les difficultés de la situation économique et politique ne semblent pas devoir exercer de répercussions fâcheuses sur cette manifestation. On continue à observer, dans les différentes branches de la production indigène, un intérêt très vif pour le Comptoir Suisse.

Les grandes halles permanentes du Comptoir Suisse, en 1938, se sont rapidement remplies. Les groupes de l'alimentation, des arts ménagers, de l'électricité, du mobilier et de l'ameublement ont vu leur clientèle fidèle d'anciens exposants leur revenir en grand nombre, complétés par de nouvelles maisons désireuses de tenter leur chance au Comptoir Suisse. De fait, les exposants nouveaux seront particulièrement nombreux cette année.

La Halle V abritera cette année, pour la première fois et à titre d'essai, un groupe des matériaux de construction.

Les « arts et métiers » avec leurs pittoresques collectivités et leurs stands si animés et si vivants, rempliront à leur tour l'une des grandes halles sous tente, suivis de l'horticulture, gracieux complément de l'exposition florale qui orne les jardins du Comptoir Suisse.

Enfin, le Sport et *le Tourisme*, seront de même largement représentés au Comptoir Suisse, dans la Halle VII, groupe qui dorénavant sera organisé chaque année à Lausanne. *Il sera complété, en 1938, par 3 expositions rétrospectives, celles de l'hygiène du pied, du ski et, enfin, du tir sportif.*

Que le 19e Comptoir Suisse, malgré l'incertitude des temps, demeure digne de ses prédécesseurs, qu'il apporte à ses exposants les résultats qu'ils en attendent et la juste récompense de leur persévérance, tout en constituant, pour le pays tout entier, une vibrante manifestation à la gloire de notre production indigène et du travail national.

### Plus de mille millions d'impôts!

Au cours de ces dernières années, les contribuables suisses ont payé, en impôts de toute nature, près de mille millions de francs. En 1937, les recettes fiscales de la Confédération, des cantons et des communes ont, pour la première fois depuis 1930, dépassé le milliard — elles ont atteint 1017 millions exactement, soit 45 millions de plus que l'année précédente.

La part de cette somme qui revient à la Confédération en impôts, taxes de monopole, patentes, etc., a atteint 436,1 millions de francs, celle des cantons 313,6 millions de francs et celle des communes 267,5 millions de francs. L'impôt sur la fortune et le produit du travail a donné 637 millions de francs, les impôts de consommation et les douanes 365,7 millions de francs, les monopoles et les régales 14,5 millions de francs.

L'augmentation du produit des impôts sur la fortune et le produit du travail s'est chiffrée par 8,3 millions de francs pour la Confédération, — le droit du timbre a produit 11,2 millions de francs de plus, la contribution fédérale de crise 2,9 millions de francs de moins — et 5,2 millions de francs pour les douanes. Pour les cantons, le produit des différentes contributions sur la fortune et le revenu a atteint 254 millions de francs, soit 24,2 millions de francs de plus qu'en 1936. L'impôt sur la fortune et le revenu a produit à lui seul 219,9 millions de francs, soit 21,6 millions de francs de plus. Sur ces 21,6 millions de francs, 10 proviennent d'une augmentation des taux d'impôts, de contributions cantonales extraordinaires et autres impôts de ce genre. Le produit des impôts cantonaux sur les successions, sur les mutations et sur les véhicules à moteur est également en augmentation. Quant à l'augmentation des impôts communaux sur la fortune et le revenu, elle peut être évaluée à environ 6 millions de francs.

### L'interdiction de l'absinthe et des contrefaçons.

Il y a deux ans environ, le Conseil fédéral modifiait l'ordonnance d'exécution de la loi sur l'interdiction de l'absinthe et autorisait la consommation et la vente de contrefaçons d'absinthe ne contenant pas d'absinthe véritable. Mais à la pratique, on constata que cette autorisation donnait lieu à des abus.

En conséquence, le Conseil fédéral vient de modifier à nouveau son ordonnance afin de mettre fin aux abus signalés. En particulier, il est interdit d'offrir ou de mettre dans le commerce des contrefaçons d'absinthe laissant croire qu'elles proviennent de l'étranger, spécialement d'une localité réputée pour la fabrication de l'absinthe.

### Trafic des postes alpestres.

Le trafic de la 11ème semaine, 22 du au 28 août 1938 enregistre une légère augmentation de 1.311 voyageurs comparativement au chiffre de l'année dernière. Le total de 40.900 en 1937, passe donc à 42.211 en 1938.

Les lignes romandes ont donné les résultats suivants:

Les Mosses 645, Pillon 690, Martigny–Champex 1.148, Martigny–Grand St-Bernard 670, Sembrancher–Verbier–Fionnay 588, Sion–Les Haudères 614, Sion–Les Mayens de Sion 481, Sierre–Val d'Anniviers 967, Stalden–Saas Grund 1.223, Simplon 577.

### La saison dans les Grisons.

Les Grisons ont enregistré du 11 au 20 août 1938 182.854 nuitées contre 190.728 durant la même période de l'année précédente. Alors que le nombre des nuitées d'hôtes suisses a augmenté de 5600, celui des étrangers a baissé cette année de 13.500. Le total des nuitées depuis le 1er avril est de 1.339.352 contre 1.352.173. Les nuitées des Suisses sont montées de 801.497 à 838.155 alors que celles des étrangers ont baissé de 550.676 à 501.197.

## Nouvelles cartes touristiques

### Carte d'excursion de Flims et environs.

La Société de développement de Flims et Waldhaus-Flims vient d'éditer une nouvelle carte à l'échelle de 1:50,000, qui comprend la Vallée antérieure du Rhin de Coire à Waltensburg et une bonne partie des vallées du sud (Domleschg, Vallée de Safien, Lugnez). Toutes les montagnes figurant au nord de Flims sont portées sur la carte jusqu'au Sernftal (canton de Glaris) et au Calfeisental (canton de St-Gall). Edition Kümmerly & Frey, Berne, Prix frs. 1.20.

### Carte d'excursion de Zermatt.

La nouvelle carte de Zermatt et environs, en plusieurs couleurs, donne d'abondants renseignements sur les innombrables possibilités d'excursions dans cette admirable région valaisanne. 41 excursions faciles jusqu'à environ 3000 m. d'altitude y sont marquées en rouge et décrites au verso, où le lecteur trouvera également de précieuses indications relatives à 24 courses de haute montagne, aux cabanes et aux possibilités de se loger, le tout étant complété par une vue d'ensemble de Zermatt. Cette carte peut être obtenue au prix de fr. 0.80 (Edition Kümmerly & Frey, Berne).

## A l'étranger

### Tourisme d'outre-mer.

Une reprise très nette du mouvement touristique s'est fait sentir en *Tunisie* dans le courant de l'année 1937. La perception de la taxe de séjour qui permet de déterminer exactement le nombre de journées-voyageurs passées dans la Régence donne les chiffres suivants:

| | | |
|---|---|---|
| Juin–Décembre 1936 | 30.512 | journées-voyageurs |
| Juin–Décembre 1937 | 34.550 | » » |

## Service de Placement

**Nous avons placé en Suisse pour la saison d'été 30 jeunes Anglais (commis de rang, commis de salle et de cuisine). Nous avons pris l'engagement de caser ces jeunes gens cet automne et nous heurtons maintenant à des difficultés imprévues.**

**Notre bureau a placé du 1er janvier au 1er juillet 1938 170 jeunes Suisses en Angleterre. Nous devons veiller que tous les employés anglais venus chez nous à titre d'échange retrouvent un emploi à la fin de cette saison d'été et nous demandons instamment aux hôteliers et restaurateurs de nous signaler tous les emplois vacants, meme si ce n'est que pour la période intermédiaire. Il nous sera pas possible d'accomplir cette tâche difficile si les patrons ne nous soutiennent pas efficacement. Nous remercions vivement d'avance tous ceux qui nous aideront à former notre jeune personnel et qui faciliteront notre devoir en engageant un jeune Anglais.**

**Service de placement de la S.S.H.**

## Statistique hôtelière pour l'Exposition nationale

**La saison d'été touche à sa fin. Nous prions instamment nos sociétaires de nous retourner enfin le questionnaire en question. Pas un hôtel ne doit manquer à l'appel. Songez combien cette statistique est importante pour nous. Vous tenez tous à ce que nous défendions vos intérêts économiques. Nous ne pouvons le faire efficacement que si vous y contribuez tous. Que pas un ne s'abstienne. Plus d'indifférents!**

soit une augmentation de plus de 4.000.

D'autre part le tourisme dans la *Lybie italienne*, voisine de la Tunisie, a pris l'essor suivant:

| | | |
|---|---|---|
| 1933 | 28.304 | touristes |
| 1934 | 34.495 | » |
| 1935 | 35.664 | » |
| 1936 | 36.804 | » |
| 1937 | 42.337 | » |

Les statistiques accusent une augmentation continue pendant les premiers 6 mois de l'année en cours. On prévoit un nombre de 50.000 touristes pour 1938.

WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

VERBANDSTREUE HOTELIERS
BERÜCKSICHTIGEN IN ERSTER LINIE DIE INSERENTEN DER HOTEL-REVUE.

Zu verkaufen
IN ZÜRICH
kleines
Hotel Garni
ca. 30 Betten, Nähe Hauptbahnhof. — Anzahlung min. Fr. 50,000.—. Offerten unter Chiffre OF 8918 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

HOTEL
60 Betten, sehr rentables Geschäft, zu äusserst günstigen Konditionen abzugeben.
Interessenten belieben Offerten zu richten unter Chiffre G. D. 2702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schöner, grosser
Landgasthof (Hotel)
mit Garten, Pflanzland mit Obstbäumen und Wald, langjähriger Familienbesitz, beliebter Ausflugsort mit starkem Fremden- u. Passantenverkehr, landschaftlich ideal gelegen, ist Familienverhältnissen wegen
preiswert zu verkaufen
Grosse und kleine Säle, Gartenwirtschaft mit grossem Parkplatz. Für tüchtige Fachleute mit Kapital, wäre Gelegenheit zur Gründung einer Existenz gegeben. Offerten unter Chiffre A. M. 2706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
eventuell zu vermieten mittleres
HOTEL
mit Restaurant u. gutgehender Bar an sehr guter Lage in Stadt der Zentralschweiz. Nur kapitalkräftige Fachleute wollen ihre Offerten einreichen unter Chiffre Sc. 9567 Z an Publicitas, Zürich.

GLAMET
unübertreffliches
Reinigungsmittel
für Silber, übrige Metalle, Fensterglas etc. Behördl. Gutachten erstklassige Referenzen von Hotels.
Fr. F. Mayer, „GLAMET" Kilchberg-Zch.

Bureaufräulein
Concierge
Saaltochter
Rest.'tochter
sprachen- u. fachkund., suchen, evtl. zusammen od. getrennt, entsprech. Winterengagem. Hotel Furkablick, Furka-Passhöhe.

Vorzügliche Pension für Gäste, welche ENGLISCH zu lernen wünschen. Preis 40/– wöchentl. Glengarriff, Arthur Rd., Cliftonville. Margate, England.

Hotelmaler
Tüchtiger, selbständiger
Maler u. Tapezierer
mit eigenem Werkzeug
sucht Stelle
Referenzen zu Diensten.
Anfragen an Rud. Vogel, Maler, Wangen a/A. (Kt. Bern).

Zündhölzer
(auch Abreisszündhölzchen)
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer,
Chem. Zünd- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Gegr. 1860. Verlang. Sie Preisliste.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Englisch
Lehrer nimmt Pensionäre auf, zwecks Erlernung der Sprache. (Familienleben). Mässiger Preis. Gute Schweizer Referenzen. — Prof. S. Holland, 50, South Road, Herne Bay, Kent, England.

Chef de cuisine
tücht. in all. Branch., gel. Patissier, spars. u. gut. Arbeit., sucht Winterstelle, ginge auch in gross. Betrieb als Saucier. Hotel-Pension Felsberg, Luzern.

GESUCHT
per 15. September, evtl. schon früher: 1 tüchtiges
Bureaufräulein
deutsch, franz. und italienisch sprechend, Hauptsprache Italienisch in Wort und Schrift;
3 Saallehrtöchter
oder angehende Saaltöchter
1 Küchenchef für ca. 100 Personen.
Saison September-Ende Oktober, eventuell noch später. Lohn nach Übereinkunft. — Offerten unter Chiffre D. E. 2698 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

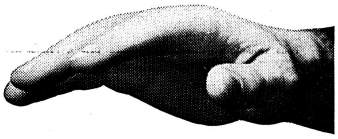
Luxushotel und Restaurant-Betriebe
im Baltikum, devisenfreies Land, nachweisbar glänzende Rentabilität, gesamtes Aktienpaket umständehalber
günstig abzugeben
Zuschriften unter „Günstige Zahlungsbedingungen 1344" an die PIRAS A.G., PRAG II, Bredovská 1.

Erstkl. Hotel Graubündens sucht
für die Wintersaison gewandten
Arrangeur-Entertainer
Nur Reflektanten, die über ein tadelloses Auftreten, Sprachgewandtheit und Kenntnis der Indoor-Arrangements verfügen, wollen sich melden unter Chiffre A. E. 2708 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stimmungs-Orchester
gesucht
für Wintersaison in grosses Sporthotel in Graubünden mit Tanz-Bar. Nur ganz erstklassiges Trio od. Quartett kommt in Frage. — Off. mit Bild u. Referenzen unter Chiffre S. O. 2707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
Secrétaire de direction
(Dame ou Monsieur). Langue maternelle française. Sténographie française. Dactylographie. Connaissance de l'anglais et de l'allemand. Faire offres sous chiffre N. O. 2703 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Chef de réception-Caissier
selbständig, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für Wintersaison in Erstklasshotel- Vermittlung dch. Chiffre C. R. 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.



„Winterthur" - Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.
Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens - Versicherungen kostenlos durch die
„Winterthur"
Schweizerische Unfallversicherungs - Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Zu verkaufen
hotel
II. Ranges
mit etwas Umschwung an bekanntem Kurort
Renoviert. Haus, neuzeitl. einger., über 50 Betten. Herrl. Lage. Gesich. Saisonkundschaft, bestfrequent. Hotel am Platze. Nöt. Kapital ca. Fr. 40,000.—. Off. von ernsth. Interessent. erbeten unt. Chiffre S.K. 2705 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Geschäftsführer
des grössten Café-Restaurants in Scheveningen, Schweizer, 35jährig
sucht entsprech. Anstellung
von November 1938 bis April 1939. — Briefe an: Direction Café-Restaurant Boulevard-Rotonde, Scheveningen.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Herbstkurse:
Fach u. Sprachen (Büro): 20. September—17. Dezember.
Service: 4. Oktober—3. Dezember, Vorgerückte 7. Nov.—3. Dez.
Küche: 5. September—26. Oktober, 27. Oktober—17. Dezember.
Telephon 25.551
Prospekt sofort auf Verlangen.

# Wintersport

Grösseres Hotel sucht

**tüchtigen, jungen Mann**

für die Organisation des Wintersports (Ski)!

Kenntnis der deutschen, französischen und englischen Sprache erforderlich. Offerten unter Chiffre W. O. 2668 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Einheirat in Hotel

Tüchtigem, initiativem Hotelier oder tüchtigem Küchenchef im Alter von 30–40 Jahren, evang., ist Gelegenheit geboten, sich durch Einheirat selbständig zu machen in Hotel von 50 Betten. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis, Photo und Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten unter **Chiffre T 10787 L an Publicitas, Lausanne.**

**Junger initiativer Hotelier mit Frau,** zur Zeit in eigenem Geschäft, **sucht sich zu verändern. Gesucht wird**

# Direktion oder Pacht

von mittelgrossem Hotel. Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten unter Chiffre H. R. 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Organisatorisch und kaufmännisch routinierter Fachmann, Mitte 30, mit tüchtiger Frau,** erfolgreiche Praxis, **wünscht sich auf kommenden Herbst oder später zu verändern und sucht passende**

# Direktion

eines Jahres- oder Zweisaisonhotels. Später eigene **Übernahme nicht ausgeschlossen.** Erstkl. Referenzen zur Verfügung. — Angebote mit Bedingungen unter Chiffre R. F. 2569 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Für möglichst bald suche ich mit meiner Frau**

# Direktion od. Pacht

**eines soliden Jahres- oder Zweisaison-Geschäftes.** — Ed. Haubensak-Ming, Avenue Floréal 7, Lausanne (früher Brünig und Biel.)

**Deux bons employés, un**

## commis de cuisine

et un

## sommelier

**cherchent place dans hôtel pour la saison d'hiver.** Tous renseignements peuvent être pris à l'Hôtel des Alpes & Terminus, à Neuchâtel.

**Hotel allerersten Ranges sucht**
für Wintersaison

# Maître de plaisir
## mit Partnerin

Sprachenkundige Bewerber mit erfolgreicher Tätigkeit von Ball-Arrangements und Ausweis von 1a Referenzen, belieben sich mit Bildofferte zu melden unter Chiffre E. L. 2689 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Secrétaire

**DEMOISELLE CHERCHÉE**

**par établissement médical de Suisse romande, maincourante, correspondance, français, allemand, anglais et italien. Place à l'année.** Faire offres avec prétentions sous chiffre D. B. 2690 a l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Tüchtiger, bilanzsicherer**

# BUCHHALTER

**der sich im Hotelfach ausbild. möchte, sucht auf kommende Saison passende Anstellung.** Sprachenkundig (Deutsch und Ital. perfekt u. gute Kenntnisse von Franz. u. Engl.). — Offerten unter Chiffre R. M. 2691 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Suche für meinen langjährigen**

# Oberkellner

**Stelle für Herbst- oder Wintersaison.** Kann bestens empfohlen werden. E. Haldi, Hôtel des Diablons, Zinal, und früher Château Bellevue in Sierre.

**Wir suchen für unsern langjährigen, überaus tüchtigen**

# Küchen-Chef

**Winter-Saison-Stelle.**

Riedweg-Disler, Hotel Cecil, Luzern.

# Gérance oder Direktion

**gesucht von tüchtig. Restaurateur- u. Hotelierfamilie,** 3 Personen, fach- und sprachenkundig. Mittleres Hotel mit Restaurant. Auch Hotel oder grösseres Restaurant allein. — Gefl. Offerten unter Chiffre A. M. 2603 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# ENGLAND

Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die englische Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. **James Davis** (M. R. S. T.), **'Chardstock', Mickleburgh Hill, Herne Bay,** Kent (England).

**Sie sparen,** bei Verwendung von

# Kellers Sandschmierseife und Sandseife

**denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigsten wie die empfindlichsten Reinigungs-Arbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von**

**Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Staiden in Konolfingen**

Göttinger-Bierwurst

*Qualitätsvergleiche überzeugen.*

Schinkenwurst

**OTTO RUFF / ZÜRICH**

WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

**Erstkl. Winter-Sport-Hotel sucht**
für die Wintersaison

# Maître de plaisir-Arrangeur

sprachenkundig und mit guten Umgangsformen und angenehmem Äussern. **Ball-Arrangeur, Indoor Sports und praktische Befähigung.** — Détaillierte Offerten mit Photo erbeten an Regina Hotel, Adelboden, B. O.

**Grosses Hotel ersten Ranges (Stadtgeschäft) sucht**
auf Anfang Oktober sehr tüchtigen, gut präsentierenden und energischen

# Direktions-Sekretär-Chef de Service

Beste Gelegenheit sich in einem gut organisierten und vielseitigen Betrieb weiter auszubilden. Alter 26-30jährig. Es möchten sich bitte nur Bewerber mit guten Kenntnissen von Service und Küche, sowie auch von der allgemeinen Kontrolle und Aufsicht melden. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo wolle man bitte senden unter Chiffre G. H. 2683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Englische Schule

## Oertlimatt-Krattigen

I. Englische Schreib- und Sprachschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, offen für jedermann. Dauer 10 Wochen, 26. September bis 3. Dezember 1938. Vollkommene und rasche Lehrmethode in über 300 Unterrichtsstunden durch Mr. R. J. P. Williams M. R. S. T./L. C. C., engl. dipl. Sprachlehrer. Pauschalpreis für Schule und volle Pension Fr. 500.—. Prospekte u. Refer. Fam. Zahler.

**Tüchtigen**

# Direktor

**für Hotel in zentraler Lage des Berner Oberlandes**

**gesucht.**

**Eventl. Pacht.** — Offerten unter Chiffre E. D. 2677 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Clinique La Colline s/Territet**
demande pour le 1er octobre très bonne

# femme de chambre

de 24 à 28 ans, bien recommandée et au courant d'un service soigné. Place à l'année. — Offres avec photo et certificats à la direction.

# ENGLAND

**ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY**

**Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie *in kürzester Zeit durch Einzelunterricht.* Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.**

**Sprachenkundiger**

# Maître de plaisir-Arrangeur

erstklassig für Dekoration, Tanz, Spiele, Sport, **sucht Wintersaison-Engagement (mit Partnerin).** Beste Referenzen. — Offerten unter Chiffre B. A. 2687 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** in kleinere Klinik mit Jahresbetrieb **erstklassige**

# Chefköchin

**die auch die Diätküche versteht.** Guter Charakter und Fähigkeit, einer Küche vorzustehen, absolut notwendig. Monatliches Einkommen: Fr. 200.- bis 250.-. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre D. K. 2666 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**BLEICHERWEG**
**·37·**
**ZÜRICH**
**TEPPICHE**

Für das Hotel spezialisiert

*Fische*
*Geflügel*
*Conserven*

**Stoessel - Comestibles**
**BURGDORF** Telephon 94

**Aus 40jähr. Familienbesitz wird in bestbekannter Ortschaft der Innerschweiz gutbürgerliches**

# Hotel-Restaurant

**mit ca. 35 Zimmern, kompl. Inventar bei mittl. Anzahlung veräussert. Für initiative Geschäftsleute sichere Existenz. — Offerten unter Nr. 909 an**

Sachwalter A.G., Zürich 1
Schützengasse 21

**Herr, 44 Jahre alt,** in guter Stellung, **wünscht**

# Bekanntschaft

**mit Fräulein** aus guter Familie. Diskretion zugesichert und verlangt. Gefl. Offert. mit Bild unt. Chiffre E. A. 2675 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger

# Pâtissier

**sucht Jahres- od. Saisonstelle.**
**Paul Keller, Hotel Kreuz, Oberhofen bei Thun, Tel. 5 91 03.**

# Eine gute Stelle

**finden Sie rasch durch den Argus der Presse, Genf (gegr. 1896),** welcher Ihnen täglich die in der In- u. Auslandspresse erscheinenden Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

# Halt!

Keine vollkommene Fassreinigung möglich ohne PURO-Fassputzstein! Warum? PURO dringt in alle Ritzen, wo keine Bürste hinkommt, beseitigt den stärksten Essigstich, Gräueligeschmack u. tötet die gefürchtetsten Pilze in Fass und Flaschen. PURO ist erhältlich in Bchs. à 1.50 u. 2.50 in Drogerien, wo nicht, bei H. Halter, Chemiker, Wallisellen-Zch.

Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.

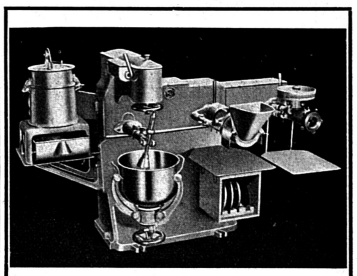
**HORGEN-GLARUS**

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

**in der ganzen Schweiz**

Desinfektionsmittelfabrik
A. Ziegler, Zürich
**Tel. 72.750**

**Saal-Restaurant-Tochter**
tüchtige, servicegewandte, und
**Sekretärin-Journalführerin**
beide mit mehrjähr. Praxis und sprachenkundig, **suchen Engagement.** Frei ab Mitte Oktober. Gefl. Off. unt. Chiffre M. T. 2692 an die Hotel-Revue, Basel 2.



# Küchenmaschinen-Kombinationen

Wir bauen für jeden Betrieb die geeignete Küchenmaschinen-Kombination.

Die Höchstleistungen unserer Maschinen werden auch Sie befriedigen.

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Vertreterbesuch.

Referenzen aus allen Gebieten der Schweiz.

**CHRISTEN**

CHRISTEN & CO. A. G. BERN
TELEPHON 2 56 11

*Für die feine Küche*

**STÜSSY'S**

# Kraft

**DELIKATESS-KOCHFETT**
***mit Naturbutter***

*STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK*

# Englisch in 2 Monaten

mit Garantie für geläufiges Sprechen (Diplom)
**Spezialkurs für Hotel-Angestellte**
von 1. Oktober bis zum 30. November 1938
⟶ von Pädagogen organisiert und geleitet

**The POLYGLOT School of Languages**
**VEVEY** (Genfersee)

# LONDON

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kurzer Zeit durch Einzel-Unterricht. 6½ Std. per Tag. Eigen. Prof. im Hause. Mod. Zimmer. Prima Verpflegung. Fam.-Leben. Alles inbegriffen £ 8.10.— bis £ 9.—.— p. Mon.. **Villa Dudley, 63, Wickham Rd., London SE 4.**

# HYGIENISCHE

**Bedarfsartikel und Gummiwaren**

Spezialmarke „Fromms Act" 5.50; „Neverrip" 4.50 p. Dtz. Preisliste Nr. 10 mit dem Recht auf interessanten Gutschein, gratis verschlossen.

**Sanitätsgeschäft P. Hübscher**
**Seefeldstrasse 4, Zürich 8.**

# Oberkellner

32 Jahre alt, verheiratet, Deutsch, Franz., Englisch perfekt, die 5. Sommer-Saison im selben Hotel tätig, **sucht Winter-Engagement oder Jahresstelle** in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre E. R. 2636 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Suche für Jüngling**
mit Sekundarschulbildung

# Kochlehrstelle

in gutem Haus. Derselbe hat Freude am Beruf und schon in der Küche gearbeitet. Anfragen u. Auskunft erteilt bereitwilligst **Hotel Alpenblick, Gstaad.**

**Bevor jemand**

*Hrn. GASTON GAUDÈRE*

**Oberkellner aus Basel**

**engagiert**

**möchte man über ihn nähere Informationen bei der Direktion des Hotel Brocco & Post in San Bernardino (Grb.) einholen.**

**Hotelier** mit geschäftstüchtiger Frau und eigenem Sommergeschäft **sucht**

# *Direktion*

**für Wintersaison.** Beste Referenzen. — Offerten unter Chiffre F. E. 2649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Maître de plaisir-Arrangeur

**sucht Saisonengagement in Luxushotel f. d. Winter**

Persönliche Referenzen weltbekannter Grossbetriebe des Kontinents. Spricht Englisch, Franz., Italienisch, Deutsch und Holländisch. **Als Ballarrangeur, Professional host, Indoor-sports** langjährige Erfahrung. Praxis als artistischer Leiter für Bühnennummern u. Cabaretprogramme. Einnehmendes, gebildetes Auftreten, praktische Befähigung und Geschäftssinn. Eilangeboten stehen ausführliche, mit allen Details und Beilagen versehene Offert. zur Verfügung. Anfragen unter Chiffre R. E. 2642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Economat- u. Küchengouvernante

**in Jahresstelle gesucht**

Gesunde, energische Bewerberinnen, welche schon ähnlichen Posten innehatten, werden gebeten, unter Angabe der Gehaltsansprüche ihre Offerten einzureichen unter Chiffre E. B. 2670 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Bessere Tochter sucht Vertrauensposten als**

# Stütze der Hotelierfrau

Gute Zeugnisse und Referenzen liegen vor. Gefl. Offerten unter Chiffre N. A. 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Studenten der englischen Sprache**
sind gebeten vorzumerken

# The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

# Treppenläufer

**Bouclé**
**Cocos**
**Tournay**

vom einfachsten Läufer bis zu den stärksten, strapazierfähigsten **Hotel-Qualitäten.**

Vorteilhafte Preise.

**TEPPICHHAUS**

**W. Geelhaar Bern A.G.**
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
**Telephon 21.058**

---

---

Auf die
*Schweizerische Landesausstellung*
erscheint der

**Offizielle Automobil-Führer der Schweiz 1939/40**

**herausgegeben vom Automobil-Club der Schweiz**

Die Ausführungen in der Schweizer Hotel-Revue Nr. 33, „Die gute Verkehrsreklame" sind für jeden Hotelier von grösstem Interesse. Zehntausende von ausländischen Automobilisten werden nach Besuch der Ausstellung eine Schweizer-Reise unternehmen und genötigt sein, Automobilführer- und -Karten zu Rate zu ziehen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte für die Aufnahme Ihres Hauses.

**Verlag Gebr. Fretz A.-G., Zürich**

---

**Die Universal-Bodenputzmaschine**

empfiehlt sich selbst durch ihre glänzende Arbeit bei geringstem Materialverbrauch.

Vorführung unverbindlich.

**Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen**

---

# Beste ESWA Bezugsquelle

**für alle Bedarfsartikel**

für Ihre **Wäscherei und Glätterei** und zum **Reinigen.**

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.

Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

**ESWA Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Gegründet 1912 Telephon 32.808

---

# Dem Gast
## *muss man alles bequem machen!*

Auch das Telephonieren. Er soll auswärtige Nummern rasch nachschlagen können. Oft braucht er Geschäfts- oder Privat-Adressen aus andern Städten, oder er muss sich über die Zugehörigkeit und Lage von Ortschaften orientieren. Ist er Kaufmann oder Industrieller, dann hat er sich längst an den Gebrauch des Schweizerischen Telephon-Adress-Buches gewöhnt, weil ihm dieses universelle Nachschlagewerk über alle derartige Fragen erschöpfende Auskunft gibt.

Lassen Sie den Gast beim Telephonieren dieses Buch nicht vermissen. Er wird es Ihnen danken. Zudem leistet es Ihnen selbst viele Dienste.

*Die Ausgabe 1938/39 ist soeben erschienen, sie kostet nur Fr. 15.—.*

**Verlag Schweizerisches Telephon-Adress-Buch**
**Bern, Telephon 2 82 22**

---

# Ja!

Passugger ist das Rechte! Weil es die Kohlensäure in winzigen Teilchen enthält, stösst es nicht auf.

**Passugger**

---

## Revue-Inserate

*halten Kontakt mit der Hotellerie!*

---

**Zu pachten gesucht**
mittleres
**Zwei-Saison- oder Jahresgeschäft**

Nachweisbare Rendite. — Südschweiz bevorzugt. — Offerten erb. unter Chiffre D. H. 2659 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

---

**Zu verkaufen in internat. Fremdenort der Zentralschweiz**

**HOTEL-PENSION**
**mit alkoholfr. Restaurant**

**aus 35jähr. Familienbesitz. Absolut einwandfr. Objekt mit kompl. Inventar. Ständig ca. 20—30 Pensionäre. Erstkl. Gelegenheit f. tüchtigen, initiativen Geschäftsmann. Nähere Auskunft unter Nr. 906 an**

**Sachwalter A.G., Zürich 1**
Schützengasse 21

---

**In Lugano zu vermieten,** auch sofort, in verkehrsreicher Lage, grosses, modernes

**Restaurant**

mit 12 Betten. Es werden nur seriöse Offerten von Fachleuten in Betracht gezogen. Offerten sub Chiffre E. 17339 an Publicitas Lugano.

---

**Hotel-Mobiliar**

**Wenn Sie** oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

---

**Koch & Utinger Chur**

offerieren äusserst vorteilhaft:

**Closet-Papiere**
in Rollen und Paketen

**Office-Papiere**
in Bogen und Rollen, mit und ohne Dessin

---

*Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Hotel*

**Eine elektrisch heizbare**

**Mange mit Absaugung**

**direktem Motorenantrieb.** — Grösse: 2 Meter Arbeitsbreite und 28 cm Walzendurchmesser, in wie **neuem** Zustande, überaus günstig abzugeben. — Offerten sub Chiffre E. L. 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

---

---

**Zu verkaufen herrschaftliche**

**Limousine, Marke Stutz**

6—7 Pl., 8 Zyl., 26,8 PS., 2 Reservepneus, Farbe schwarz, Nur ca. 30,000 km gefahren, tadellos erhalten, fahrbereit, **wirkliche Occasion.** Anfragen unter Chiffre A. L. 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

---

**Suche Tausch**

für meine

**3 Mehrfamilienhäuser in Basel gegen**

ein Geschäftsobjekt (womit einem Kaufmann eine Existenz geboten wäre). Branche gleich, vorzugsweise neuzeitliches

**Hotel oder Restaurant**

Jahresgesch. Offert. unt. Chiffre **V 5443 Q an Publicitas Basel.**

---

**Zu verkaufen**
modern eingerichtetes

**Appartement-haus**

mit mittleren Preisen, an bester Lage Zürichs. Gute Existenz für Fachmann. Nur seriöse Interessenten, die grössere Anzahlung leisten können, wollen sich melden. Evtl. auch Tausch gegen neueres Renditenhaus. Anfragen unter Chiffre **OF 5917 R** an **Orell Füssli-Annoncen, Aarau.**

---

# HOTEL
## *in Wallfahrtsort*

(Zentralschweiz) **erstkl. Lage, ordentl. steigerungsfäh. Passantenfrequenz,** gelegentl. zu interessanten Bedingungen nur **direkt** an ausgewiesen tüchtige Fachleute

**zu verkaufen.**

Nähere Auskunft unter Chiffre **OF 8854 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

---

**JUGOSLAVIEN sucht**

**Hotel-Unternehmer!**

Eckhaus, Hotelobjekt in der Stadt mit grossem Fremdenverkehr, nahe Hauptbahnhof, ist wegen Krankheit sehr günstig zu verkaufen. Zuschriften an Trgovski dom Maribor, Jugoslavien.

---

**Bekannte Hotelfachleute suchen**

**HOTEL**

**40—80 Betten**

**zu pachten oder günstig zu kaufen.** Offerten unter Chiffre **OF 8924 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

---

**Zu verkaufen erstklassiges**

**Restaurant**

**mit Café und Bar**

Ausgezeichnete Lage in grosser Stadt der Westschweiz. Auskunft durch Chiffre P. R. 2672 der Hotel-Revue, Basel 2.

---

**In Arosa** modern eingerichtetes Wohn- und Geschäftshaus mit 4 modern möblierten Wohnungen und gutgehendem

**Tea-Room und Konditorei**

**mit Wirtschaftspatent**

direkt bei den Sportplätzen (Eisbahn Obersee, Eishokey, Curling und Nähe Skilift) **sofort zu verkaufen eventl. zu vermieten.** Für tüchtige Bewerber sichere Existenz. Offerten an K. Stegmann, Handelshaus, Arosa, Tel. 148.

---

*Zum*
# Kochen und Braten

für Salat
und Mayonnaise

verwenden Sie nur

**Speiseöl AMBROSIA**